





**Der Augustusbrücken-Neubau** präsentiert sich jetzt den Blicken der Passanten mit dem für die Zwecke der Beleuchtung und die Stromzuleitung für den Straßenbahnbetrieb zur Errichtung gekommenen Masten. Da hier durch der Verlauf der Brücke eine stärkere Belastung erfordert wird, wird das Aussehen des Bauwerkes gleichzeitig wesentlich verbessert. Sowohl die höheren Pfeilerzüge wie die kleineren nur Beleuchtungszwecken dienenden Mäste sind nach einem neuen Verfahren von der Firma Otto u. Schlosser (Meißen) in Schleuderbeton hergestellt worden. Sie ruhen in dem Sill der Brücke angebrachten ornamentierteisenen Soden, die einen Aufsatz überzeug erhalten haben. Die Verkrüppelungen, Beleuchtungsbäume, sowie die sonstigen Verzierungen sind aus dem gleichen Material gefertigt. Einen kupferfarbigen Schirm weisen auch die Milchgläserglöckchen der Beleuchtungskörper auf. Die Arbeiten an der bildnerischen Ausschmückung des Brückendaches sind ebenfalls zum Abschluss gelangt. Außer den an den Schlusssteinen der Bögen angebrachten plastischen Darstellungen verschiedenster Art hat auch der Mittelpfeiler der Brücke einen wirkungsvollen Schmuck erhalten. Stromaufwärts ist oben in einer reichen Umrissung das sächsische Landeswappen sichtbar, während weiter unten an beiden Seiten des Pfeilers elbenförmige Umlaufbänder einen Platz gefunden haben. Den Stromab gelegenen Pfeilerkopf zeigt dagegen das Wappen der Stadt Dresden, über dem ein Hirschenschild angebracht ist, während die Betrachtung eine von zwei Engeln gehaltene Bürgerkrone bildet.

Der frühere Feuerwehrfeldwebel Carl Hoffmann ist am Mittwoch früh nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren plötzlich verstorben. Der Heimgegangene hat während seiner langen Dienstzeit bei der biesigen städtischen Feuerwehr – er gehörte derselben über 30 Jahre an – ein großes Stück Entwicklungsgeschichte derselben mit durchlebt. Er diente von der Pike auf und hatte sich durch sein energisches Wesen, treues Pflichtgefühl und unermüdlichem Dienstreiter zu der geachteten Stellung eines Vorgesetzten aufschwungen. Vor nicht ganz drei Jahren trat er in den Ruhestand. Er war auch Mitglied von 1870/71. Verliebte Ehrenzeichen schmückten seine Brust.

**Das Städtische Fürsorgeamt** bietet 24 erholungsbedürftigen Kindern während der großen Schulferien Unterkunft in gesunden Gebirgsgegenden. Die Kinder sind am Sonnabend abgereist; sie verteilen sich auf die Orte Breitenau, Liebenau, Tittersdorf, Liebstadt, Holzminn bei Klingenberg und Rassau. Sämtliche Kleingänge stehen unter Aufsicht der in den Orten amtierenden Weitlichen oder Lehrer, die auch die Unterkommen für die Kinder besaßt haben. Die Mittel werden der Kommissions- und John-Stiftung entnommen. Jerner brachte das Fürsorgeamt mit den Mitteln der Eltern-Stiftung 80 Kinder von Angehörigen aufzuschwungen. Vor nicht ganz drei Jahren trat er in den Ruhestand. Er war auch Mitglied von 1870/71. Verliebte Ehrenzeichen schmückten seine Brust.

**Luftschiffahrt.** Sonnabend, den 16. d. Mts., erfolgten Aufstiege von allen drei Ballons der Chemischen Fabrik v. Heden in Weißig-Rüchritz: „Heden 1“ früh 128 Uhr unter Führung des Herrn Endt, int. Reichs-Rathenow, Mitfahrer Herren Mögling und Regierungs-Referendar v. Lannenberg (Mitglied des Kaiserl. Aeroclubs in Berlin). Blaue Wandlung abends 10 Uhr bei Ziegenthal in Oberherschen. „Heden 1“ abends 150 Uhr unter Führung des Fabrikanten Herrn Rehler aus Hofheim, Mitfahrer Herren Haupach und Willrich (Chemnitzer Verein für Luftschiffahrt). Die Wandlung erfolgte glatt Sonntag vormittag 10 Uhr bei Goslar am Harz. – Sonnabend nachts 12 Uhr Aufstieg von „Miesa“, dessen Insassen Sonntag früh gegen 14 Uhr beim Fluge über den Harz den höher und schneller fliegenden kleinen Ballon „Heden 1“ sighteten. Die Führung von „Miesa“ hatte Herr Oberleutnant Freiherr v. Quast: Mitfahrer waren die Herren Dr. Bergroth und Aßhoff-Rathen, sämtlich aus Berlin (Kaiserlicher Aeroclub). Der Ballon landete glatt über Achtum nahe Bremen Sonntag nachmittag 2 Uhr 10 Minuten.

**Bermächtnis.** Das Bermächtnis des verstorbenen Herrn Fabrikbesitzers Alfred Klinge, das wir in unserer Nummer vom 19. Juli erwähnten, ist dem Personal der Firmen Gebr. Klinge und Universelle von der Witwe, der ehemaligen Prinzessin, ausgezahlt und dabei in hohes Maße ganz wesentlich erweitert worden, so daß die Gesamtsumme dieser Schenkung etwa 13000 Mark beträgt.

**Berlegung des Gewerbes und Kaufmannsgerichts.** Die Geschäftsräume des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts befinden sich vom nächsten Mittwoch ab im Grundstück Breitstraße 7 und 9, 2. Obergeschoss. Am Montag und Dienstag sind die Geschäftsräume wegen des Umzugs geschlossen.

**Abbruch.** Mit dem Abbruch des alten Wollschuhgebäudes in Vorstadt Görlitz wurde am Mittwoch begonnen. Dagegen bleibt das frühere Bürgerstuhlbau noch vollständig des Neubau des 31. Bezirkshauses stehen. Dieses Gebäude wird noch um eine Etage erhöht werden.

**Sängeraft.** Der Männergesangverein „Liederfessel“, Dresden-Schlesien unternimmt am 21. Juli in einer Stärke von etwa 80 Sängern eine Fahrt ins Thüringer Land. Einer besonderen Einladung folgend, gibt der Verein Sonntag den 21. Juli unter der Leitung seines Chormeisters, Herrn Robert Stengel, ein Konzert in Apolda. Als Solistin wird die Konzertängerin Käte Doris Dreicer aus Dresden mit. Ausflüge nach Jena, Weimar und Eisenach werden die Reise zu einer sehr genussreichen gestalten.

**Die Heidelbeerernte in den Waldungen der Sachsischen Schweiz** ist nicht so reichlich ausgetragen, als man nach dem Blütentraube im Frühling erwartet hatte. Sie letzten Tage im Juni haben die Ernte ungünstig beeinflußt. Es scheint aber, als ob die Preiselbeerernte reicherlich ausfallen wird. Der Beerenanbau ist durchweg gut. Die Früchte gehen ihrer Reife entgegen.

**An der Waldhöhle Priechnitzbad am Königsbach** findet heute Konzert von der Kapelle des 12. Artillerie-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Höhler statt.

Am Kurhaus Altona-Königswald findet heute nachmittag Konzert statt, ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Musikkapellmeisters Nagel. An das Konzert schließt sich ein Sommernachtsball.

**Leubnitz-Neuostra.** Am Mittwoch wurde Frau verm. Pastor Heden reich, die langjährige Pfarrerstfrau von Leubnitz-Neuostra (1853 bis 1888) auf dem biesigen Friedhofe an der Seite ihres vor etlichen Jahren bestiegenden Gatten im hohen Alter von 80 Jahren bestattet. Ihre letzten, von schwerer Krankheit getrübten Jahre verbrachte sie bei ihrer in Strehlen i. Sch. verbliebenen Tochter. Sie hinterläßt 3 Kinder, 11 Enkel und 2 Urenkel. Zu Trost der Kirche spendete Herr Pastor Hamm-Laih, unter den Kranzpenden befand sich eine von der Kirchengemeinde Leubnitz-Neuostra, die im dankbaren Gedanken des Kirchenvorstand gewidmet hatte, der sich mit seinem Stellvertretern vorstellte, Herrn Baron v. Gopberg-Böhlis, an der Spitze, an der Trauerfeierlichkeit in der Kirche beteiligte.

**Stieglitz.** Gestern nachmittag wurde hier durch den Schuhmachermeister Jesewitsch der etwa 50 Jahre alte Haus-schlächter Preiß aus Dresden, Menageriestraße wohnhaft, aus der Ehe gezogen. Der Tote wurde nach dem Friedhof Friedhofe gebracht.

**Lindenau b. Schneeberg.** Der Stifter N. von hier wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft Zwischenzug geführt; er steht im Verdacht, sein am 20. April 1909 nie-

dergebrauchtes Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben.

**Glauchau.** Hier feierte heute der Posthauptmeister o. D. August Friedrich Friedel die goldene Hochzeit.

**Zwickau.** Sein 50jähriges Jubiläum als städtischer Beamter feierte der Rämmerei-Kontrolleur, Schreiber Hoyer. Oberbürgermeister Seil überreichte ihm unter herzlichen Glückwünschen eine Ehregabe der Stadt in Höhe von 400 Mk. Auch sonst wurde der Jubilar vielfach geehrt. – Auf Wilhelm-Schacht II erlitt der 51 Jahre alte Häuser Dr. Anton Schnädelbach aus Wiesau an einem Lampauszugs, den ein jugendlicher Arbeiter unbefugtweise in Gang setzte, so schwere Schädelverletzungen, daß er bei seiner Überführung nach dem Krankenhaus starb.

**Reudersfelde bei Zwickau.** Unter Teilnahme des ganzen Ortes feierte hier der Bäckermeister Hermann Seidler ein dreifaches Jubiläum, nämlich seine goldene Hochzeit, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum und den 50. Jahrestag der Ausübung seines Berufs in einem Douce. Das Jubelpaar wurde in einem Automobil zur Kirche nach Ortmannsdorf gefahren, wo die Einsegnung erfolgte. Die Fahrt galt einem Festzuge, da eine Menge Bagen und Automobile daran teilnahmen.

**Pandorff.** Der 1878 in Baupen geborene Installateur Willy Ferdinand Richter hat sich wegen Urkundenschrifung und Betrug zu verantworten. Am 12. März sollte der Angeklagte im Auftrage einer Schneidlerin eine Zeitungsabonnement-Liquidation und eine Apothekerrechnung bezahlen. Er schilderte die ihm nach gelehrter Zahlung ausgetellten Liquidationen und brachte dadurch 150 Mark in die eigene Tasche. Da der Angeklagte mehrfach vorbestraft ist, jedoch in Not gehandelt hat, wird das Gericht 1 Monat Gefängnis aus. – Zwei gemeinfähige Expressen, der 1890 in Dresden geborene Marktbesitzer Bruno Willy Schlegel und der 19-jährige, jetzt in Werda wohnende Studenten Leopold Max Michael haben sich vor der Amtsgerichtskammer zu verantworten. M. ist nach eigenem Bekanntnis durch die Verkürzung von Schandromänen und Expresserreichkeiten auf verbrecherische Gedanken gekommen. Er mag einige Jahre bei einem biesigen Stuckatormeister in Lehre und Arbeit und hatte dort nicht in geringsten über angemessene Behandlungsweise zu sagen, noch dem Meister sonst etwas zu zusagen. Aus der Schulzeit her war er mit dem Münzgeflagnost Schlegel befreundet. Nach dem Todes Wilhelms I. trug Schlegel am 21. Mai an den in Boxdorf wohnenden Studentenmeister einen Expresserbrief, worin dem Adressaten der Vorwurf gemacht wurde, er habe kostbare Bronzestücke ausgestellt und sei dadurch zum Millionär geworden. Die Burischen verlangten 5000 Mark Schmeichelgeld und schrieben vor, daß das Geld in Goldstücke wohlergelegt bei der Handelspolizei-Ausnahme 1 am Hauptbahnhof niedergelegt, der Ausweischein aber unter einer angegebenen Bezeichnung bei der Polizei deponiert werden sollte. In dem Expresserbrief heißt es u. a.: „Wenn Sie nicht kaufen, verhelfen wir Ihnen zu ein paar Jahren Justizhaus. Bei Aufschlüsselung der Polizei verzichten wir auf Niederlegung.“

**18. Bundestag deutscher Gastwirte.** Der achttigen zweiten und letzten Sitzung des 18. Bundesstages deutscher Gastwirte, der wiederum Präsident Ringel als Vertreter des Reichsverbandes deutscher Gastwirte und des Deutschen Gastwirte-Verbands (z. Berlin) beteiligt, wurden zunächst eine Reihe von Ehrenmitgliedern bekanntgegeben, die der Stuttgarter Wirt-Verein aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums den Führern des Bundes deutscher Gastwirte Anteil werden ließ. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden ernannt: der Vorsitzende des Bundes, Lampi (Leipzig), ferner Haas (Darmstadt) vom Mitteldeutschen Verband, Bräuning (Wiesbaden) vom Verbände Nassau und am Rhein, Hartleb (Kassel) vom Süddeutschen Verband, Schneider (Saarbrücken) vom Saar-Mosel-Verband, Antenrich (Mannheim) vom Württembergischen Verband, Reh (München) vom Bayerischen Verband, Ploßner (Marburg) vom Badischen Verband und schließlich der Vorsitzende des Stuttgarter Vereins Schramm. Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit der Reichsversicherungsordnung. Die Reden sprachen sich durchweg gegen jede Einschränkung der Selbstverwaltung, sowie gegen die hohen Kosten der Versicherungsämter aus. Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Der Bundesstag erkennt es mit Begeisterung an, daß der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung eine Reihe von Verbesserungen enthält, insbesondere daß die Selbständigkeit der Versicherungssträger, der Krankenassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten bewahrt bleibt, daß die Kreise der versicherungspflichtigen Personen auch auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, auf das Gewerbe und die selbständigen im Handelsgewerbe beschäftigten Personen und die Handelsbetreibenden erweitert werden sind, daß durch die Abholzung der Kostenbeiträge eine Parität in der Verwaltung geschaffen wird. Daß ferner die Invalidenversicherung durch die Unterbliebenenversicherung und die freiwillige Autoversicherung erweitert werden sind, hat allgemeine Anerkennung hervorgerufen. In der Unfallversicherung ersennen wir die Ausführungen im Handelsgewerbe an, bedauern aber, daß der Gastwirtstand wieder nicht zum Handelsstaat gerechnet wird und daher nicht in die Versicherung einzbezogen wird. Im übrigen legen wir Proje

cte, d. h. als rückständig. Sind wir denn wirklich rückständig? Sei es wirklich rückständig, von überstürztem Vorwärtsgehen abzumachen und den Fortschritt nur in den altbewährten, überkommenen Bahnen des Althergebrachten anzutreten? Auch die Konservativen beider Schattierungen, wie auch der Bund der Landwirte wollen den Fortschritt, aber eben in dem gekennzeichneten Ton. Wenn unsere Gegner uns deshalb rückständig halten, so wollen wir uns diesen Ehrentitel gern gefallen lassen. Wir sind der Überzeugung, daß wir mit unserer Politik auf dem rechten Wege, auf dem Wege zum Wohle des gesamten Volkes und Vaterlandes uns befinden. Wir wollen eben, wie Herr Dr. Hahn das bereits ausgeführt hat, in Bismarckschen Bahnen wandeln, wollen sein Patente mit dem Umsturz und ihm nahelegenden Elementen. Wir wollen auch die Kolonial- und Flottenpolitik unterstützen, aber wir bieten unsere Hand nicht zu unserloser Auslandspolitik. Der deutsche Bauer, vor allem der niederländische, hängt sehr und sehr an seiner Scholle. Ta für zeigt bei uns in Hannover vor allem das Anerbieten. Durch dieses Recht soll der Zerrüttung der Familienangehörigen vorgebeugt werden, sowohl auf dem Lande, wie auch in den kleinen Städten bei den kleinen Gewerbetreibenden. Der Familienbestand in dieser oder jener Form soll immer der lebe Pol für die Familienangehörigen sein, um welchen sie sich in Zeiten der Not und Sorge verirren könnten, auf dem jedes Familienmitglied zu jeder Zeit eine Heimat habe. Diese Zustände und Verhältnisse wollen die Konservativen und der Bund der Landwirte stärken und verstetigen, und deshalb haben sie auch die Erbansallstätte abgelehnt, weil sie diesen im Volke ruhende Anschauungen über den Besitz direkt ins Gewicht schlagen würde. – Herr Tiebold (Hannover) machte die Mitteilung, daß der Bund seit 15 über vorjährigen Jahren in der Provinz Hannover um 200 Mitglieder gewachsen sei.

## 18. Bundestag deutscher Gastwirte.

Der achttigen zweiten und letzten Sitzung des 18. Bundesstages deutscher Gastwirte, der wiederum Präsident Ringel als Vertreter des Reichsverbandes deutscher Gastwirte und des Deutschen Gastwirte-Verbands (z. Berlin) beteiligt, wurden zunächst eine Reihe von Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt: der Vorsitzende des Vereins Lampi (Leipzig), ferner Haas (Darmstadt) vom Mitteldeutschen Verband, Bräuning (Wiesbaden) vom Verbände Nassau und am Rhein, Hartleb (Kassel) vom Süddeutschen Verband, Schneider (Saarbrücken) vom Saar-Mosel-Verband, Antenrich (Mannheim) vom Württembergischen Verband, Reh (München) vom Bayerischen Verband, Ploßner (Marburg) vom Badischen Verband und schließlich der Vorsitzende des Stuttgarter Vereins Schramm. Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit der Reichsversicherungsordnung. Die Reden sprachen sich durchweg gegen jede Einschränkung der Selbstverwaltung, sowie gegen die hohen Kosten der Versicherungsämter aus. Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen: „Der Bundesstag erkennt es mit Begeisterung an, daß der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung eine Reihe von Verbesserungen enthält, insbesondere daß die Selbständigkeit der Versicherungssträger, der Krankenassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten bewahrt bleibt, daß die Kreise der versicherungspflichtigen Personen auch auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, auf das Gewerbe und die selbständigen im Handelsgewerbe beschäftigten Personen und die Handelsbetreibenden erweitert werden sind, daß durch die Abholzung der Kostenbeiträge eine Parität in der Verwaltung geschaffen wird. Daß ferner die Invalidenversicherung durch die Unterbliebenenversicherung und die freiwillige Autoversicherung erweitert werden sind, hat allgemeine Anerkennung hervorgerufen. In der Unfallversicherung ersennen wir die Ausführungen im Handelsgewerbe an, bedauern aber, daß der Gastwirtstand wieder nicht zum Handelsstaat gerechnet wird und daher nicht in die Versicherung einzbezogen wird. Im übrigen legen wir Proje

cte, d. h. als rückständig. Sind wir denn wirklich rückständig? Sei es wirklich rückständig, von überstürztem Vorwärtsgehen abzumachen und den Fortschritt nur in den altbewährten, überkommenen Bahnen des Althergebrachten anzutreten? Auch die Konservativen beider Schattierungen, wie auch der Bund der Landwirte wollen den Fortschritt, aber eben in dem gekennzeichneten Ton. Wenn unsere Gegner uns deshalb rückständig halten, so wollen wir uns diesen Ehrentitel gern gefallen lassen. Wir sind der Überzeugung, daß wir mit unserer Politik auf dem rechten Wege, auf dem Wege zum Wohle des gesamten Volkes und Vaterlandes uns befinden. Wir wollen eben, wie Herr Dr. Hahn das bereits ausgeführt hat, in Bismarckschen Bahnen wandeln, wollen sein Patente mit dem Umsturz und ihm nahelegenden Elementen. Wir wollen auch die Kolonial- und Flottenpolitik unterstützen, aber wir bieten unsere Hand nicht zu unserloser Auslandspolitik. Der deutsche Bauer, vor allem der niederländische, hängt sehr und sehr an seiner Scholle. Ta für zeigt bei uns in Hannover vor allem das Anerbieten. Durch dieses Recht soll der Zerrüttung der Familienangehörigen vorgebeugt werden, sowohl auf dem Lande, wie auch in den kleinen Städten bei den kleinen Gewerbetreibenden. Der Familienbestand in dieser oder jener Form soll immer der lebe Pol für die Familienangehörigen sein, um welchen sie sich in Zeiten der Not und Sorge verirren könnten, auf dem jedes Familienmitglied zu jeder Zeit eine Heimat habe. Diese Zustände und Verhältnisse wollen die Konservativen und der Bund der Landwirte stärken und verstetigen, und deshalb haben sie auch die Erbansallstätte abgelehnt, weil sie diesen im Volke ruhende Anschauungen über den Besitz direkt ins Gewicht schlagen würde. – Herr Tiebold (Hannover) machte die Mitteilung, daß der Bund seit 15 über vorjährigen Jahren in der Provinz Hannover um 200 Mitglieder gewachsen sei.

## Tagesgeschichte.

**Dürken und Generale als Gäste beim Kaisermonöver.** Auch an dem diesjährigen Kaisermonöver werden, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ von militärischer Seite geschrieben wird, mehrere Fürsten und verdiente Ge-

perale teilnehmen, wie es bisher alljährlich Sitte war. Nach allem, was bisher verlautete, ist zu erwarten, daß der österreichische Erzherzog-Thronfolger der Einladung unseres Kaisers folgen wird. Von deutschen Bundesfürsten werden voraussichtlich der König von Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und ein bairischer Prinz auf dem Wandsfelde anwesend sein. Von der sächsischen Familie werden ferner alle Söhne des Kaisers, zum mindesten an der Kaiserparade in Danzig, teilnehmen. Über die Anwesenheit anderer Fürstlichkeiten ist noch nichts bekannt. Von hervorragenden deutschen Verführern ist in erster Reihe der Generalfeldmarschall Graf Haeffeler zu erwähnen, der alljährlich vom Kaiser eine Einladung zu den Manövern erhält und ihr auch dies trotz seines Alters folge leistet. Die Tage des Kaisermonats sind für den großen Generalfeldmarschall nach seinen eigenen Worten die schönsten Erholungsstunden und die angenehmste Unterbrechung seiner Reise auf Horncop. Auch der Generaloberst Dr. Kreisler von der Wölfe wird an den Kaisermonaten teilnehmen. Unbestimmt ist es noch, ob der General der Infanterie August von Venig, der fruktbare Kommandierende General des 17. Armeekorps und lebhafte Chef des Infanterie Regiments Nr. 111, der Einladung des Kaisers wird folgen können. Der General, der noch fast allen Offizieren des 17. Armeekorps als leuchtendes Vorbild soldatischer Tugend und Unermüdlichkeit gilt, wird stark von neurotischen Schmerzen geplagt, die ihm wohl eine Teilnahme an den Manövern nicht gestatten. Außer den eben genannten deutschen Generälen werden sich im Gefolge des Kaisers noch mehrere ausländische Offiziere befinden, darunter argentinische, die vom Kaiser eine Einladung zu den Manövern erhalten haben.

#### Kaiser Wilhelm und der Zar.

Zu der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren wird des Nahen gemeldet: Die Entreppe ist von angeblich im August stattfinden. Der Zar habe an Kaiser Wilhelm, während dieser sich in Berga aufhielt, ein überaus freundliches Telegramm gesendet, in dem er ihm nach der Beendigung der Nordlandfahrt eine Zusammenkunft vorstellt und sich bereit erklärt, Kaiser Wilhelm bis in die deutschen Gewässer einzuführen. Kaiser Wilhelm soll mit einem Telegramm an den Zaren erwidert haben, daß er den Vorstieg annehme, daß er aber als Ort der Zusammenkunft die finnischen Gewässer vorstelle, wo der Zar um diese Zeit eine Kreuzfahrt zu unternehmen pflegt.

#### Nachmals des amerikanischen Kaiserbriefs.

Ein Berliner Blatt meldet aus Paris, in der amerikanischen Kaiserbriefsgeschichte: "Der New-York Herald" erhielt von einem "Berliner Posten" noch eine etwas versetzte Meldung über die bereits erledigte Kaiserbriefsgeschichte. Der Korrespondent, der diesen Brief "wie wir wissen" schickte, unterzeichnete, verriet, daß der Kaiser die aufständigen und freundlichsten Geschenke für die verschiedenen Staaten gegebe, was das ihm niemals einfallen werde, die Monarchie zu zerlegen. Vor einigen Jahren wäre im Südwestigen Amt wirklich eine Autzine besetzt worden, um eine Kolonisation in Südamerika zu erwerben. Es sei gelungen, die Idee vor den Städteln zu bringen. Der Kaiser habe geantwortet: "Ich will nichts davon wissen, nichts mehr davon hören, das will keine Handreich Land von Amerika haben, und so lange ich lebe, soll es so bleiben. Nie werde ich eine Kolonisation in Amerika erwerben." Diese Worte sind in deutscher Sprache wiedergegeben. Der "Posten" in Berlin hält es für gut, auch noch nach der Erledigung der letzten Denomination dieses Denkmals abzugehen, damit die Amerikaner durch einen unantastbaren Mann erfahren, was sie von den Entwicklungen des Bonapartiner "Daily Chronicle" entsprechend zu halten haben." Hierzu bemerkt die "Rhein. Zeit. Sta." "Der Posten" dieser Geschichte schreibt, wenn an der ganzen Sache irgendwelche Wahrheit besteht, sofern es ein sehr ehrlicher und sehr tüchtiger Mensch sei, ein, der, wenn er ein Deutscher ist, seinem Vaterland und seinem Kaiser einen denkbaren schlechten Dienst erwiesen hat, um sich interessant zu machen. Zunächst aber halten wir die Sache für durchaus unglaublich, die Erzählung für erfunden und suchen ihren Verfasser in denischstämmigen Kreisen des Auslands."

#### Für Rößermann

Witt die "Köln. Sta." an leitender Stelle in Form einer Abschrift aus "Vorträgen" ein, worin es heißt: "Es geht mir hier und da behauptet wird, daß Rößermann unter einem außen politischen Druck seinen Platz räume, weil dem rechten Kader der Partei seine Ausbildung an radikal seien und weil sich sein sicherer Heimathofe nie ihn finden lasse, so ist der Umwille, den ein solcher Radikalismus hervorgerufen hat, in der Tat gerechtfertigt, um so mehr, als damit der Schein an Vereinigung gewinnt, es ob Rößermann weichen müsse, weil die "Arenzata" nicht müde wird, seinen Kopf als den Preis zu fordern, ehe die Konservativen sich dazu verstellen wollen, die Beziehungen zu den Nationalliberalen wieder anzuknüpfen. Jedenfalls wäre das Aussehen Rößmanns ein Ereignis in der Geschichte der Nationalliberalen Partei, über das man sich nicht so ohne weiteres stillschweigend hinwegsetzen könnte. Die Wähler werden mit Recht verlangen, daß man ihnen anstrengende Erklärungen gibt, und zumindest ein solches Ereignis ist nicht im Fichte einer zweiten Seite vollziehen läßt, die nur die Zukunft der Partei verhängnisvoll werden könnte. Alles ist wahr, daß man Rößermann auf dem Altar der Parteilichkeit opfern will, oder auch nur, daß keiner seiner Fraktionsgenossen bereit sei, dem Abreiter auf seinem Reichstagssitz Platz zu machen. So werden die Wähler und die Öffentlichkeit das Bedürfnis haben, darüber ein Wort mitzureden, ebenso wie es ihr Recht ist, darüber aufgelaert zu werden, ob Rößermann, mit dem sie im Laufe der Jahre doch auch persönliche Erfahrung genommen haben, wirklich so stark ist, daß er sich aus dem politischen Leben zurückziehen muß. In beiden Fällen aber werden sich Männer finden, die es für ihre Pflicht halten, Herrn Rößermann zu erklären, daß sie ihn mit grossem Bedauern scheiden sehen, und ihm Dank zu sagen für alles, was er für die Partei getan und geleistet hat."

#### Die nächste Tagung des Reichstags.

Durch die Blätter gehen immer wieder Mitteilungen über allerhand Weisegewünsche, die dem Reichstage nach einem "Wiederzusammenritt" unterbreitet werden sollen. Demgegenüber verlautet, daß man in makaberen Kreisen gemüht ist, dem ohnehin genügend belasteten Reichstage nur solchen Beratungsraum zuzugeben zu lassen, dessen Erledigung unbedingt notwendig ist.

#### Protestantische Sorgen

Kommen in einem Artikel des "Reichsb." zum Ausdruck, wonin es heißt: "Mit diesem Schmerz hat der deutsche Protestantismus wohl die Entwicklung in der Familie des Prinzen Albrecht von Preußen schon länger verfolgt. Dieser Hohenzollernzweig, der dem Throne besonders nahesteht, bietet seit dem Heimgehen des alten Prinzenpaars, das durch seine evangelische Glaubenstreue, wie durch sittlichen Ernst und Charakter gleich ausgezeichnet war, ein zunehmendes Bild der inneren Verwirrung. Auf den Söhnen, drei prächtigen Hohenzollern-asten, die in ihrer Jugend namentlich durch ihre edle Mutter eine vorzülliche Anleitung und Erziehung gefunden, standen große Hoffnungen — wo sind sie bei den beiden ältesten geblieben? Einzelheiten über das Schicksal dieser zwei Prinzen wieder aufzurütteln, widerstrebt uns ja nicht, als wohl von mehr als einer Seite Schuld an den bestossenenwerten Vorwürfen verlegt und niemand kennt solch, der nicht alle Einzelheiten kennt; es genügt die traurige Tatsache, daß die beiden sittlichen Erben eines hochgeachteten Namens fern dem kaiserlichen Hofe,

dem sie wertvolle Thüren sein könnten und sollten, im Ausland wellen. Schon vor Jahren war einmal ein unheimliches Gericht verbreitet, daß der eine von ihnen, Prinz Friedrich Heinrich, in seiner zweifelhaften Gemütsstimmung katholischen Vorwürfen unterlegen und zum Katholizismus übergetreten wäre. Das wurde damals öffentlich dementiert. Unlängst meldete aber wieder die "Semaine Religieuse", daß dies doch der Fall wäre, ja, daß der Prinz, nachdem er sein Vermögen — das Prinz Albrechts Haushvermögen ist bekanntlich sehr bedeutend — der katholischen Kirche vermacht hätte, angeblich als Novize in ein Kloster eingetreten wäre. Wir wollen trog mancher schmerzlichen Erfahrung daran nicht glauben, sondern geben dies ernste Gericht nur weiter, damit die Öffentlichkeit über seine Unwahrheit verhängt wird. Wie steht es also?" — Zum zweiten wünscht der "Reichsb." Näheres zu wissen über die Mischehe des Prinzen Friedrich Wilhelm und das Verhältnis der Prinzessin zur katholischen Kirche. Endlich regt er an, den preußischen Teil des Prager Erzbistums, den Gläser, Kapitel, einzutunken gegen die österreichischen Teile des Erzbistums Breslau, ein Vorschlag, über den sich gewiß reden ließe.

#### Der Eisenbahnerstreit in England.

Der Streit der Bahnhofbeamten von der North Eastern Eisenbahn dehnt sich weiter aus, und der Güterwagen-Personenverkehr ist erheblich behindert. Die Eisenbahn und die Häfen, die von dem Bahnbau bedient werden, sind mit vollständiger Stockung der Arbeit bedroht. In Newcastle war eine Konferenz zwischen Vertretern der Angestellten und der Bahndirektoren abberuht, die ebenfalls verletzt. Ein Sonderland wird gewendet: Die Bahnhofbeamten für den Passagierdienst beschlossen, die Arbeit einzustellen. Unbeschreibliche Szenen spielen sich ab. Zahlreiche Reisende und Ausländer sind absolut aufgestanden. Der Hauptbahnhof ist von einer wütenden, dicht gedrängten Menschenmasse erfüllt, die sich um die Fabrikaturen für die wenigen noch abgebenden Züge rausstreckt. Ein auf der Hochzeitsreise nach Schottland befindliches Paarpaar konnte sein Billett erhalten und wiederte ist eine Antidrosche, um nach Middleton in Teesdale zu fahren. Als ein von Middleborough nach Newcastle gehender Personenzug in Sunderland eintrat, stiegen der Lokomotivführer und Heizer mit den Worten ab: "Wir können nicht weiter!" Darauf wurde die Hauptlinie verstopft. Ein Streifführer, Beamter der North Eastern Railways, erklärte, wie aus Newcastle gemeldet wird, daß der Streit eine Folge der von der vereinigten Eisenbahnen von Bahnhofbeamten vor einigen Jahren eingeleiteten Beleidigung sei. Die Leute verlangten die Rücknahme des Zuschriften-Zuschlagspruches betreffend den Bau der North Eastern Eisenbahn und die Abstellung des Vermittlungspostens, das in einer ihnen ungünstigen Weise gewirkt habe. Bis jeder Stunde treffen ernsthafte Nachrichten über den durch den Streit den Angestellten und der Schiffsfahrt im Norden von England angeschlagenen Schaden ein. Die Arbeit in den Kohlegruben und Werken steht still. Viele große Fabriken sind in derselben Lage, da die Arbeiter sie nicht erreichen können. Die Streifenden schließen Schaffner, Güterzähler, Signalwärter, Weichensteller und Heizer ein. Personenbedienstete versuchen mit mehr oder weniger Erfolg, ihre Pläne auszufüllen.

Über die Ermordung eines Deutschen in Palästina liegt folgende Nachricht vor: Auf den Weinbergen der acht Kilometer südlich von Haifa gelegenen deutschen Ansiedlung Neuharto war ein Eingeborener des Dorfes Tschirch erschossen aufgefunden worden. Der Staatsanwalt von Haifa erfuhr den dortigen deutschen Botschaftsrat, an der Beleidigung der Rechte teilzunehmen. Der Konsul begab sich mit dem Dragoner und einem angehenden Altmilitär der deutschen Kolonie, dem Bartramberger Arth Unger, der als Sachverständiger dienen sollte, nach Neuharto. Dort trafen sie zusammen mit dem Staatsanwalt, dem Richtor und zwei Warden am. Sie wurden von etwa 150 Männern und Frauen aus dem benachbarten Dörfern mit Waffen und dem Auge empfangen, die Deutschen hatten den Mann getötet. Während sich der Konsul zur Rechte begegnet, fielen mehrere Dritter über den Deutschen zurück und vertrieben ihn vor den Augen des Konsuls und der türkischen Sicherheitsbehörden mit schweren Angriffen. Die Dritter ergingen darauf lähmlich die Acht. Die Namen einiger Täter konnten jedoch festgestellt werden. Der Konsul hat von den türkischen Behörden die sofortige Verfolgung und Bekämpfung der Täter und Entfernung von Soldaten zum Schutze des einheimischen Neuharto verlangt. 12 Soldaten wurden noch im Laufe des Tages dort hin gelegt. Von Beirut ist der türkische Statthalter mit einer Kompanie nach Haifa abgezogen. Der Ball von Beirut traf die umhüllenden Moskreneln, um die Mörder zur Riedenshaft zu ziehen, und wird sich, wenn notwendig, selbst nach Haifa begeben. Der deutsche Gesandtschaftsträger in Konstantinopel hat um vorzuhören, zum Minister des Ältesten beigegeben und um die Bekämpfung der Schuldigen und Täters für die deutschen Kolonisten erfordert. Der Minister vertritt, die nötigen Maßnahmen sofort zu veranlassen.

England. Vor dem St. James-Palast in London und an verschiedenen Punkten der City wurde der Öffentlichkeit gestern unter dem üblichen Ceremoniell bekanntgegeben, daß die Krönung des Königs und der Königin im Juni 1911 stattfinden werde.

#### Kunst und Wissenschaft.

† Neuenheimer Theater. Heute: "Alt-Heidelberg".

† Central-Theater. Heute: "Die blonde Venus".

† Musikalischtheater Professor Otto Schmid feiert am Anfang d. J. sein 25-jähriges Schriftsteller-Tumbliläum. Sein erster grüher Artikel, der eine ganze Serie eröffnete, erschien unter dem Titel: "Die Musik am Zürcherischen Durcheinhof" am 10. August 1885 in den damals im Verlage von A. W. Seeling erscheinenden Blättern für Musiker und Freunde der Musik: "Das Orchester". Später war Professor Otto Schmid journalistisch an Dresden Tagesblättern tätig. Seit einigen Jahren ist er ständiger Musikkritiker am Königl. Dresden. Zeitung. Die oben erwähnte Artillerie bildete gleichzeitig eine Vorstudie zu dem bedeutendsten Werk des Otto Schmid: "Musik am Sächsischen Hofe" (Verlag von Breitkopf u. Härtel Leipzig), von dem jetzt insgesamt 10 Bände vorliegen. Auch um die Aufführung alter historischer deutscher und österreichischer Armeeuniformen hat sich Prof. Otto Schmid große Verdienste erworben. Otto Schmid wurde am 1. Mai 1858 in Dresden geboren, wo er die Kreuzschule besuchte. Später studierte er in Leipzig die Rechte, doch widmete er sich bald ganz dem musikalischen Studium.

† Das Programm des Berliner Universitätsbibliums. In den "Berliner Akademischen Nachrichten" wird das Programm der Zentralarbeitsstelle der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität offiziell und mit genauer Zeitangabe veröffentlicht. Die Feier beginnt am 10. Oktober, abends 8 Uhr, mit einem Gottesdienst im Dom. Um 8 Uhr findet der Empfang mit dem sich daran schließenden Imbiss in der Universität statt. Den Abend des ersten Festtags beschließt ein Festzug der Studenten. Am 11. Oktober beginnt vorwiegend um 10 Uhr der erste Festakt in der Aula, bei dem der Rektor Professor Dr. Erich Schmidt die Ansprache halten wird, an die sich die Begrüßung der eingeschienenen Gäste anschließt. Am Nachmittag vereint die Teilnehmer ein Festmahl und abends soll eine Aufführung im Opernhaus stattfinden. Doch sind hierüber, sowie über die aufzuführende Oper nähere Bekanntungen noch nicht ge- troffen worden. Der dritte Tag bringt den zweiten Festakt in der neuen Aula, bei dem der Historiograph Professor Venig die Rede halten wird. Nachmittags um 8 Uhr findet ein Gartensekt im Ausstellungspalast am Leibniz-Bahnhof statt. Dem Komitee gehören unter anderen Frau Professor Gildebrand und Gräfin Lubomirski und phil. Agnes Harnack an. Abends um acht Uhr befindet ein Komitee der Studentenschaft in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten den Reigen der feierlichen Veranstaltungen. Anlässlich der Jubelfeste ist ein Berliner Universitätsbibliumskalender erschienen, geschmückt mit den Bildern der Universität, sowie des Gießers der Universität und des Kaisers.

† Das Grabdenkmal für Teiles v. Liliencron wird am heutigen Freitag, genau ein Jahr nach dem Tode des Dichters, auf dem kleinen Friedhof in Altona-Stadt bei Hamburg feierlich enthüllt werden. Der Bildhauer Richard Lutzsch, Professor an der staatlichen Kunstabgewerbeschule in Hamburg, ist der Schöpfer der aus Granit und Marmor errichteten Anlage. Der beworkechte Ehrentag gibt Veranlassung zu einer kurzen staatlichen Gedächtnisfeier auf das verstorbene Jahr. Neben der Nationalspende von rund 40.000 Mk. für die Hinterbliebenen des Dichters brachte es eine fast erhöhte Verbreitung seiner Werke. Besonders hat des Dichters Lieblingswerk, sein kunstbuntes Epos "Vogelrös", den Verehrerkreis so erfreulich erweitert, daß es die fünf anderen Bände seiner Reihe bereits überholt hat. Die erste Ausgabe, die demnächst zu erwarten ist, wird Liliencrons letzte Verbesserungen bringen, die Richard Telemann als sein Nachfolger verwalter aufsucht hat. Auch die beiden kurz nach seinem Tode erschienenen Nachfolghände: der Novellenkranz "Liebste Erinnerungen" und sein Gedichtbuch "Gute Nacht", haben hohe Auflagenziffern erreicht, ebenso sein biographischer Roman "Leben und Lügen". Allerdings stehen alle seine Bücher den "Kriegsnovellen" an Popularität nach: über 100.000 Exemplare zählen jetzt die vadenden Weichdrucken in den Originalausgaben, über 300.000. Mitte September werden zwei Bände ausgewählter Briefe erscheinen. Sie enthalten etwa 1000 Nummern, die der Herausgeber aus mehr als 20.000 Briefen sorgfältig ausgewählt und mit einer Chronik versehen hat. Einem Kranz von etwa 10 Jahren umspannen, haben sie die Bedeutung einer sehr intimen Autobiographie.

† Doktorpromotionierung nach dem Tode. Eine seltene Ehre ist dem vierundzwanzigjährigen Studenten der Naturwissenschaften Robert Deder aus Heidelberg zuteil geworden. Der Student experimentierte dieser Tage im Universitätslaboratorium mit ultravioletten Kathodenstrahlen, wobei er sich eine Ansitzierung des Hornissenkugels anzeugte. Durch Anwendung alter ärztlicher Kunst ist Deder an den Folgen der Entzündung gestorben. Die Fakultät bestätigt, dem auf so tragische Weise ums Leben gekommenen noch nach dem Tode das Doktordiplom zu verleihen, da er vor dem Abschluß des Doktorexamens stand.

† Ausgrabung des Louvre. Am ältesten Teile des Pariser Louvre wurde durch notwendige Arbeiten das Untergeschoss, das bisher unter der Erde war, freigelegt. Wahrscheinlich wird man den ursprünglich vorhandenen Graben, der im Bayonne des Gebäudes liegt, nicht wieder aufzutun, sondern die alte Gestalt wiederherstellen. Der Louvre ist zwar noch nicht ganz so tief in der Erde verankert wie Pompeji war, aber er ist immerhin schon ausgrabungsbefriedigt. Sein ältester, östlicher Teil war früher von einem anziehlichen Graben umgeben, wie das seinem ursprünglichen Charakter als Burg und Winkel der Königsschatz entsprach, welch legierte sie auf die Seine-Aue beschränkte. Der Name Louvre wird auf Loup, Louve, Wolf, zurückgeführt, was schon darauf hinweist, daß bei der ersten Ausage ringsum noch ziemliche Wildnis geherrscht haben muß. Ein mächtiger Boditurm, dessen Fundamente im inneren Hof des ehemaligen Palastgebäudes noch auf dem Platz tenördlich gemacht ist, war damals wohl der wichtigste Bestandteil der Burg. Er ist längst zerfallen, und die alten Gräben längst ausgetrocknet, bis er jetzt bei notwendigen Ausbelebungsarbeiten wieder zum Teil ausgeworfen wurde. Dabei hat sich nun herausgestellt, daß dieser Teil der Fassade an impoanter Wirkung nur gewinnen kann, wenn man ihm seine ursprüngliche Gestalt wieder gibt und ihn gleichzeitig ein ganzes Geschloß auf der Erde herstellt. Es kommt noch hinzu, daß man auf diese Weise auch einen wirklichen Schutz gegen die Deuchtigkeit schaffen würde, die den Louvre und seine unerträlichen Schäfe an Kunstdenkmälern bedroht. Aus diesen Gründen wird man den Großen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wieder anrufen, sondern im Gegenteil in seiner ganzen Ausdehnung und Breite wieder herstellen. Damit würde dieser Mittelpunkt der Stadt einen neuen malerischen Reiz gewinnen und zugleich ein Werk historischer Pietät setzen sein.

† Ein neuendektes Bildnis Hans Holbeins. Ein englisches Adelsloge ist jetzt ein bedeutsames Werk ausrichtig gezeigt worden, das auf den jüngeren Holbein gestoßen ist und als Bildnis der Königin Katharina Howard, der französischen Gemahlin Heinrichs VIII. von England, besonderes Interesse besitzt. Die unglaubliche Königin ist hier einundzwanzigjährig auf der Höhe ihres Glücks dargestellt. Im Juli 1542 hatte der König seine einzige Tochter Mary Edmund Howard als Gemahlin, und ein Jahr unerträbliches Glück folgte. Damals war es, als Mary die französische Schönheit, aber außerordentliche Grazie. Noch ohne jemand die armen Beschuldigungen, die gegen das Vorleben der Königin erhoben werden sollten, auf Wunsch deren schlichten Katharina Howard am 11. Februar 1542 im Tower enthauptet wurde. Von ihrer Anmut gibt das neuendekte Holbeinbild eine hohe Vorstellung. Die kleine Königin steht in einem schwarzen, reich gestickten Staatsgewand nach französischer Mode, unter dem Palast das weiße Linnen hervorkommt. Von dem Porträt erwarb die Nationalporträtgalerie in London 1881 eine Wiederholung, die man bisher für das Original hielte, die nun aber neben dem neu aufgefundenen, ungleich höher stehenden Bildnis nur als Kopie gelten darf.

† Kleine Mitteilungen. Max Rabes, der bekannte Berliner Maler, ist zum Professor ernannt worden. Karls Peypel zur Lippe hat dem Künstler die Auszeichnung verliehen. — In München wird im provvisorischen Deutschen Museum, und zwar auf dem Tage des Deutschen Alters, ein Nationalmuseumsmal eine kleine Sternwarte mit Kuppel, sowie eine Ausstellungsräume errichtet, von der aus mit Radierstahlrohren die Umgebung von München und die Berge besichtigt werden können.

#### Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Newark. Der Anstand der Eisenbahner ist beendet. Die Streikenden nahmen die Befehle der Eisenbahngesellschaft an und nehmen die Arbeit sofort auf.

New York. (Priv.-Tel.) "Sun" meldet aus Peking: Das russisch-japanische Abkommen hat im ganzen Reich große Reformen über das Schicksal d. Mandchus und die allgemeine politische Lage hervorgerufen. Es steht eine allgemeine Volksbewegung gegen das heutige Regime bevor, da das Volk starke und scharfe Männer an die Spitze der Mandchuer verlangt.

## Familien-nachrichten.

**Verstorben:** Max Teufers S., Seehausen; Apothekenbeamter Alexander Scherbers I., Lieberwolffwitz v. Leipzig; Miss. Michaela I., Planen I. B.  
**Verstorben:** Carl Sieben-Haußen m. Josepha Adore, Chemnitz; Walter Simow, Leipzig m. Frieda Dörrer, Chemnitz; Wilhelm Berger m. Johanna Rau, Freiberg.  
**Verstorben:** Stellmacher-Chefmeister Friedrich Paul Engelmann, 62 J., Gladbach; Robert Schonfeld, Leipzig; Clara Thiemer, geb. Hoff, 51 J., Leipzig; Apothekenbeamter Johannes Mühlberg, 58 J., Leipzig; Ida Matilde Preller, geb. Reiste, 47 J., Ruhland (S.A.); Marie verm. Brandstetter-Liebster, Temper, geb. Rosenbaum, 78 J., Meissen; Carl Möbius, 21 J., Olching.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Mittwoch nachts 11 Uhr mein innig geliebter, herzensguter Mann, unter Sohn, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

**Herr Franz Fischer**  
 nach langen, schweren Leidern sanft verschieden ist.

Dresden, Buchenstraße 6.  
 Im tiefsten Schmerze  
**Ida Fischer** nebst Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

## Statt besonderer Anzeige:

Nach kurzen, schweren Krankenlager verschied heute früh in Chemnitz, wo er Erlösung von seinem Leid suchte,

**Herr**

# Cigarrenfabrikant Paul Kluge.

Um stille Teilnahme bitten:

**Anna verm. Kluge** geb. Blechschmidt,  
**Margaretha Kluge,**  
**Elisabeth Kluge,**  
**Professor Albert Kluge,**  
**Cigarrenfabrikant Albin Kluge**  
 und Frau Selma geb. Griessbach,

**Clara verm. Kluge** geb. Nitsche,  
**Wilhelmine verm. Kluge,**  
**Antonie verm. Blechschmidt** geb. Kluge,  
**Helene verm. Wagner** geb. Kluge,  
**Ignaz Przybylski** und Frau Anna geb. Kluge,  
 Cantor Garten und Frau Marie geb. Kluge.

Deutschneudorf, den 20. Juli 1910.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 23. Juli nachmittags 3 Uhr in Deutschneudorf statt.

Nach sechsmontigem Bestande verschied im Alter von 28 Jahren meine liebe Frau  
**Frida Leichsenring** geb. Wolf,  
 Klempnermeistersfrau in Reinhardtsgrimm.  
 Die Beerdigung erfolgt heute Freitag nachmittag  
 1/2 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden.  
 Der liebfreüchte Gatte  
 im Namen der Hinterbliebenen.

## Nachruf.

Am 16. d. M. verstarb in Königstein am Taunus  
 unsere liebe Mitarbeiterin

### Erl. Elisabeth Hofmann.

Wir verlieren in der teuren Entschlossen einen stillen, treuen und liebenswürdigen Kollegin, der von den Schülern eine große Anhänglichkeit bezeugt wurde und der wir alle jederzeit ein liebevolles und ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Dresden, den 21. Juli 1910.

**Das Kollegium**  
 der Filiale der V. Bürgerschule und  
 der 30. Bezirks-Schule.

Heute morgen verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenden Leiden mein innig geliebter, treuevoller Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer

**Herr**

### Ernst Oswald Kirbach

in Neukirchen.

Dies geht tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen

**Frau Hedwig Kirbach** geb. Irmer.  
 Neukirchen (Amtshafen, Weizen),  
 den 20. Juli 1910.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr statt.

## Verloren, gefunden.

Öffentliches Fundbüro, Schloßstrasse 7, I.

### Gefunden

am 23. Juni d. J. auf der Radeberger Landstraße zwischen Radeberger Landstraße und Heidestraße 1 Geldtasche mit Inhalt. Von rechtzeitigen Besitzträger abzuholen im Geschäftszimmer der königlichen Oberförsterei bei Radeberg. **Der Gutsbesitzer.**

**Eingeliefert**

1 l. dt. Winde-Blaatdhähnchen, ferner 1 Schwarz- und weiß gesprenkeltes mit silber Halsband mit Glöckchen in das Tieratlas des Alten Tier-Schuhvereins, Tannenstraße 10. Betrags 5000.

**Sanitäts-Kat Dr. P. Köhler**  
**Sanatorium Bad-Erlster.**  
 ● Man verlangt Prospekt.

**Ohne jede Verbindlichkeit**  
 stelle ich Auswahlbündungen zur Verfügung in eleganten  
**Herren- u. Knaben-Anzügen**  
 nach neuester Faßl. verarbeitet, bei nur 1 Mt. wöchentl. Zahl. bestellt u. nach Wahl. Off. unter **S. 20 hauptpostlagernd.**

**H. Hensel**  
 Königl. Hoflieferant  
 Zinzendorfstrasse 51.

**Trauerhüte.**

Jederzeit letzte Neuheiten.

Resorgung aller das  
**Beerdigungswesen** und **Feuerbestattung**  
 betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

**PIETÄT**  
 UND  
**HEIMKEHR**  
 Eigene Sarg- und Urnenfabrik.  
 Trauerwaren-Magazin.  
 Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

**Am See 26 Bautzner Str. 37**

Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

## Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen u. Beziege binnen 2 Stunden  
**Wettiner Strasse 2**, zweites Haus vom Postplatz rechts  
 im Hotel Edelweiss.

**Ein mittl. Gut**

soll altersh. mit voll. Invent. u. schön. Grün. ist verf. evtl. auf kleineres Grundstück veräußert werden. Angab. u. A. B. C. postl. Pirna, erbeten.

**Wohnhaus**

mit Obh. und Gemüsegarten in

Döberitz Nr. 18 b bei

Banzen zu verkaufen.

## Die Villa Schillerstraße Nr. 57

ist zu verkaufen. Ernstliche Kaufinteressenten können dieselbe im Innern zwischen 11 und 1 Uhr besichtigen und zwar in Begleitung des Herrn **Zentral Noack**, 2 Etagen im Hause wohnhaft. Wegen weiterem bitte mit mir, dem Verkäufer, in Verbindung zu treten.

**de Coster,**  
 Dresden-A., Annenstraße 14, I.

Nicht zu Spekulationszwecken, sondern für eine vornehme Familie, welche in der Nähe Dresdens zu wohnen wünscht, bietet sich eine großartige Gelegenheit zum Ankauf eines

## hochherrschaftl. Besitzes

in der erdenklich besten u. geblütesten Lage der „Sächsischen Schweiz“. Ein idyllisch gelegener Herrschaftssitz mit prachtvollem Panorama. Reizende Wohn- und Dienstwohnsitzverbindungen mit Dresden. gepflegter Waldpark und Garten. Die Villa enthält höchst elegante Repräsentationsräume, sowie schöne Wohn- und Schlafzimmer, sehr große Räume und alle nötigen Wirtschafts- u. Dienstwohnsäume, Dampfheizung, Dach, elektr. Lichtanlage und Wasserleitung. Alles Komfort der Neuesten vorhanden. Große Lebenswerte Räume, große überdeckte Veranda und Balkone. Das Objekt wird mit wegen andauernder Krankheit des Besitzers und zwar weit unter dem Wert verkauft. Alles Nähere durch

**Paul Wolf**, Viktoriast. 8, II., Dresden.

**Ein schöner Garten**  
 mit 6 Gewächshäusern  
 und 100 Fenstern,  
 im besten Zustand, ist unter günstigen Bedingungen an inhaltigen, selbständigen, tüchtigen Gärtner

**zu verpachten.**  
 Ausführliche Angebote unter **P. 6957** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Restaurations-Grundstück

in mittl. Stadt, mit neuen mass. Gebäuden u. g. Grundst. in sehr gut, zukünftig Lage, ist sofort bei 15.000 M. Anz. preisw. zu verl. Off. u. **B. 6930** Exp. d. Bl.

## 2 Einfamilien-Villen

in Niederlössnitz und Radebeul,  
 entw. 6 bis 7 Zimmer, viele, Veranda, Balkon, Terrasse, Küche, Bad u. Wasch- und Gaststätte, elektr. Licht- und Klingelanlage, hübscher Garten, preiswert zu verkaufen bei

**Gebrüder Ziller,**  
 Radebeul, Amtstraße 8, Halteplatte Weißes Ross der elektr. Bahn.

**Sägewerk**  
 mit Rittenfahrt im Eugebirge, Waffel- u. Dampftr., f. 38.000 M. bei 10—15.000 M. Anz. zu verl. 6000 M. jährlicher Reingewinn.

**Eckhaus**  
 mit Stottgehendem **Café**

einer sächs. Industriestadt mit Garnison und höh. Schulen soll bei 20.000 M. Anzahlung verkauft werden durch

**Wilhelm Laitsch,**  
 Chemnitz, Wiesenstraße 7, II.

## Erbteilungshalber

ein dreiflügeliges Bauhaus in 2 Läden, an verkehr. Straße von Bölewin (Nähe Schillerplatz) willig zu verkaufen. Höh. unter **M. R. 810** Katal.-Exp. d. Bl. Streicher Straße, erbeten.

**Kittergut-Berkauf**  
 im Bez. Dresden, 173 Ader groß, durchgehend malive Gebäude mit Bremser, sehr gute Winterlage, Anzahlg. 80.000 M. Näh. durch **H. Maass** in Böhmen bei Pirna.

## Fabrik - Anlage in Frankenberg i. Sa.

mit aushaltender Betriebs-Wasserleitung, grossen Sälen mit zweitseitigem Lichte, 4700 qm Areal und 110.000 M. Brandkasse, ist wegen Verlegung des Betriebes nach dem Sitze der Firma unter Brandkasse und zu vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Interessenten ertheilt Auskunft **Wilhelm Laitsch**, Chemnitz, Wiesenstraße 7.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.****Hauskauf.**

Beachtliche meine größte Lampenfirma b. Dresden, bis Will. Brudertum, im Ring, gegen bestes Binaus in verkaufen. Wohnungen 150.000 M. Angebote nur von Besitzern u. D. W. 3721 an Rudolf Hosse, Dresden.

**Geschäfts-An- und Verkäufe.****Suche Kauf**

oder

**Beteiligung**

an Juckerwaren-Fabrik bis 50.000 Mark.  
Woh. Emil Kromm Nachf., Schloßstraße 4, 1.

**Colonialwaren, Delikatessen, od. seine Marktballen.**

Vorqualität, fruchtigste gelegener **Gladis** in berühmten Weinen, mit großer Schaukunst, schönen, hellen Räumen, dieser unter Vorhanden ist ebenfalls gute, saubere Erzeugnisse 800 resp. 1000 M. Wöch. Dienstag 7. vorm. Ludewig.

**Sichere Existenz! Fabrikations- und Grossgeschäft.**

der Lebensmittelhandel, in guter Qualität, u. Detailarbeit, ist wegen Standort zu verkaufen, über 4000 M. auf Reinigung. Beste Haushaltseinrichtungen. Reicht mit ca. 12-15.000 M. wollen Sie unter M. Q. 918 an die Ex. d. Bl. senden. Nat. verb.

**Gutgehendes****Restaurant,**

eigene Schlachterei, 1500 M. Platz, großes Vereinszimmer mit guten Säulen, m. 1200 Pl. ist in übernehmen. Passend für kleinere Nahrungs zu erzielen in Dresden. Vorhanden ist ein Haushalt "Zum Erzähler".

**Grünwaren-Geschäft,**

auf gehend, mit daran befindl. Woh. in bester Geschäftslage, ältest in perf. Nähe der Reichsstraße 64, vorm. 1.

**Vertausche**

mein schönes Restaurant mit gr. Saal u. gr. Balken auf ein neues Gut mögl. bald. Würde auch ein paar tausend M. in solchen Lichten u. K. 18223 an die Ex. d. Bl. erbeten.

**Altes****Materialw.-, Spirituos.-**

in Dresden-Löbtau in Nebenstr. in einem kleinen Hof, wen. Sammlung zu verkaufen. Der Inhaber kann sich nicht erinnern, ob er d. Haus u. Platz ca. 13.000 M. d. Bl. u. K. 6978 vorm. d. Bl. erbeten.

**Pensionen.**

Dann f. dieser Leben. Nicht. H. Buchholz, Stephanienstr. 89/2

**Galvanisation, Faradisation,**

bete. Einrichtung Dresden, Elekt. Badeanstalt, W. M. M. 2.

**Heirat.**

Werte Off. erb. u. M. G. 939 an die Ex. d. Bl.

**Pianino.**

fehr. gut erh. voller Pianino, Ton. billig zu verkaufen. Allee 19, 2. Rumpe.

**Pianino.**

sonst. der Klavier g. g. mit gr. Vord. w. Wegweg 19, 1.

**Pianos, Harmoniums,**

120-230-300-1000-1500-1700-1900-2100-2300-2500-2700-2900-3100-3300-3500-3700-3900-4100-4300-4500-4700-4900-5100-5300-5500-5700-5900-6100-6300-6500-6700-6900-7100-7300-7500-7700-7900-8100-8300-8500-8700-8900-9100-9300-9500-9700-9900-10100-10300-10500-10700-10900-11100-11300-11500-11700-11900-12100-12300-12500-12700-12900-13100-13300-13500-13700-13900-14100-14300-14500-14700-14900-15100-15300-15500-15700-15900-16100-16300-16500-16700-16900-17100-17300-17500-17700-17900-18100-18300-18500-18700-18900-19100-19300-19500-19700-19900-20100-20300-20500-20700-20900-21100-21300-21500-21700-21900-22100-22300-22500-22700-22900-23100-23300-23500-23700-23900-24100-24300-24500-24700-24900-25100-25300-25500-25700-25900-26100-26300-26500-26700-26900-27100-27300-27500-27700-27900-28100-28300-28500-28700-28900-29100-29300-29500-29700-29900-30100-30300-30500-30700-30900-31100-31300-31500-31700-31900-32100-32300-32500-32700-32900-33100-33300-33500-33700-33900-34100-34300-34500-34700-34900-35100-35300-35500-35700-35900-36100-36300-36500-36700-36900-37100-37300-37500-37700-37900-38100-38300-38500-38700-38900-39100-39300-39500-39700-39900-40100-40300-40500-40700-40900-41100-41300-41500-41700-41900-42100-42300-42500-42700-42900-43100-43300-43500-43700-43900-44100-44300-44500-44700-44900-45100-45300-45500-45700-45900-46100-46300-46500-46700-46900-47100-47300-47500-47700-47900-48100-48300-48500-48700-48900-49100-49300-49500-49700-49900-50100-50300-50500-50700-50900-51100-51300-51500-51700-51900-52100-52300-52500-52700-52900-53100-53300-53500-53700-53900-54100-54300-54500-54700-54900-55100-55300-55500-55700-55900-56100-56300-56500-56700-56900-57100-57300-57500-57700-57900-58100-58300-58500-58700-58900-59100-59300-59500-59700-59900-60100-60300-60500-60700-60900-61100-61300-61500-61700-61900-62100-62300-62500-62700-62900-63100-63300-63500-63700-63900-64100-64300-64500-64700-64900-65100-65300-65500-65700-65900-66100-66300-66500-66700-66900-67100-67300-67500-67700-67900-68100-68300-68500-68700-68900-69100-69300-69500-69700-69900-70100-70300-70500-70700-70900-71100-71300-71500-71700-71900-72100-72300-72500-72700-72900-73100-73300-73500-73700-73900-74100-74300-74500-74700-74900-75100-75300-75500-75700-75900-76100-76300-76500-76700-76900-77100-77300-77500-77700-77900-78100-78300-78500-78700-78900-79100-79300-79500-79700-79900-80100-80300-80500-80700-80900-81100-81300-81500-81700-81900-82100-82300-82500-82700-82900-83100-83300-83500-83700-83900-84100-84300-84500-84700-84900-85100-85300-85500-85700-85900-86100-86300-86500-86700-86900-87100-87300-87500-87700-87900-88100-88300-88500-88700-88900-89100-89300-89500-89700-89900-90100-90300-90500-90700-90900-91100-91300-91500-91700-91900-92100-92300-92500-92700-92900-93100-93300-93500-93700-93900-94100-94300-94500-94700-94900-95100-95300-95500-95700-95900-96100-96300-96500-96700-96900-97100-97300-97500-97700-97900-98100-98300-98500-98700-98900-99100-99300-99500-99700-99900-100100-100300-100500-100700-100900-101100-101300-101500-101700-101900-102100-102300-102500-102700-102900-103100-103300-103500-103700-103900-104100-104300-104500-104700-104900-105100-105300-105500-105700-105900-106100-106300-106500-106700-106900-107100-107300-107500-107700-107900-108100-108300-108500-108700-108900-109100-109300-109500-109700-109900-110100-110300-110500-110700-110900-111100-111300-111500-111700-111900-112100-112300-112500-112700-112900-113100-113300-113500-113700-113900-114100-114300-114500-114700-114900-115100-115300-115500-115700-115900-116100-116300-116500-116700-116900-117100-117300-117500-117700-117900-118100-118300-118500-118700-118900-119100-119300-119500-119700-119900-120100-120300-120500-120700-120900-121100-121300-121500-121700-121900-122100-122300-122500-122700-122900-123100-123300-123500-123700-123900-124100-124300-124500-124700-124900-125100-125300-125500-125700-125900-126100-126300-126500-126700-126900-127100-127300-127500-127700-127900-128100-128300-128500-128700-128900-129100-129300-129500-129700-129900-130100-130300-130500-130700-130900-131100-131300-131500-131700-131900-132100-132300-132500-132700-132900-133100-133300-133500-133700-133900-134100-134300-134500-134700-134900-135100-135300-135500-135700-135900-136100-136300-136500-136700-136900-137100-137300-137500-137700-137900-138100-138300-138500-138700-138900-139100-139300-139500-139700-139900-140100-140300-140500-140700-140900-141100-141300-141500-141700-141900-142100-142300-142500-142700-142900-143100-143300-143500-143700-143900-144100-144300-144500-144700-144900-145100-145300-145500-145700-145900-146100-146300-146500-146700-146900-147100-147300-147500-147700-147900-148100-148300-148500-148700-148900-149100-149300-149500-149700-149900-150100-150300-150500-150700-150900-151100-151300-151500-151700-151900-152100-152300-152500-152700-152900-153100-153300-153500-153700-153900-154100-154300-154500-154700-154900-155100-155300-155500-155700-155900-156100-156300-156500-156700-156900-157100-157300-157500-157700-157900-158100-158300-158500-158700-158900-159100-159300-159500-159700-159900-160100-160300-160500-160700-160900-161100-161300-161500-161700-161900-162100-162300-162500-162700-162900-163100-163300-163500-163700-163900-164100-164300-164500-164700-164900-165100-165300-165500-165700-165900-166100-166300-166500-166700-166900-167100-167300-167500-167700-167900-168100-168300-168500-168700-168900-169100-169300-169500-169700-169900-170100-170300-170500-170700-170900-171100-171300-171500-171700-171900-172100-172300-172500-172700-172900-173100-173300-173500-173700-173900-174100-174300-174500-174700-174900-175100-175300-175500-175700-175900-176100-176300-176500-176700-176900-177100-177300-177500-177700-177900-178100-178300-178500-178700-178900-179100-179300-179500-179700-179900-180100-180300-180500-180700-180900-181100-181300-181500-181700-

## Offene Stellen.

**Junger Laufbursche**  
Trompetenstraße 7 gesucht.  
Vaden 8-10 Uhr.

## Buchhalter.

Ein Buchhalter, firm in dopp. Buchführ. (amerik.) gefücht. Antritt u. Geb. nach Uebereinkunft. Nur schriftl. Angab. an d. graph. Konsult. **Globus**, R. Mittelbach, Kötzschkenbrücke b. Dresden. Herren a. d. graph. Br. beworbt.

## Herrlichkeit. Dienner

für 15. August gefücht. Gejähliche Anerbieten mit Angabe der Wohnansprüche bei voller Bezahlung, aber nicht in einer Wohnung an **E. Winckler**, Chemnitz, Röhrbergstraße 1.

## Zum sofortigen Auftritt Maschinen- Techniker,

rechter Zeichner, nach Angaben arbeitend, gefücht. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsanträgen u. **K. R. 23** Postamt 25 erb.

## Junger Modelleur

wird gefücht. Gehäuse mit Lebenslauf und Gehaltsanträgen sind an **Techn. Oberinspektion** Rgl. Überbau eingzuladen.

## Bauschüler

auf 2. od. 3. Aug. w. Michaeli die Schule wieder besucht, wird sofort für Bureau gefücht. Vorzutreffen zwischen 3 und 4 Uhr.

**A. Wend.**, Baumeister, Amalienstraße 23, Neubauhaus.

Suche per sofort oder baldigst einen tüchtigen, vertheiteten

## Kutscher

bei freier Wohnung, Deputat u. hohem Lohn, der auch landw. Arbeiten mit zu vertheilen hat. **Ritterg. Röthital** b. Dresden, 1. St. v. Guditation Wölkisch. **M. Gneist.**

**Gel. Kaufmann**, stell. Stenograph, Maschinen- schreiber u. Korrespondent, jüngst oder später gefücht. Nur schriftliche Bewerbungen m. Angaben von Referenzen finden Be- rücksichtigung. Herren aus der Branche beworben.

**Arthur Heller**, Blech- und Holzwarenfabrik, Deuben-Dresden.

## Vertreter gesucht

an allen grös. Blättern f. einget. gel. gleich Artikel. Arbeitssuchend. Herren können sich m. 500-1000 M. je nach Größe d. Bezirks, durch Neben- d. vorl. Rundsch. u. ein. Kommissionslagers gute Existenz grund. (Bei genau. Erfolg wird. meist. Betrieb. beschafft.) Beacht. sind nur ausl. off. in Aug. v. Betr. u. bisl. Tätigk. u. **E. 118** **Gerstmanns** Annenzen-Bur., Berlin W. 9.

## Lederbranche.

Reitender gefücht. der bei Sattlern, Lederhändlern u. Schuhfabrikern bestens eingeführt u. Erfolge nachzuweisen kann. off. mit Gehaltsantrag nebst Vorrechnung ab. **F. 7004** Exped. d. Bl. erh.

Suche solibet, tüchtigen, ver- heiteten

## Pferdeanspanner,

der guter Pferdehändler ist und dess. Frau mit auf Arbeit kommt, bei 17 Markt Wochenlohn, freier Wohnung und Kartoffeln; Frau erhält 14 Pf. Stundenlohn. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden.

**Rittergut Rennse a.d. Mulde**, 1. So. **C. Kretzschmar.**

Suche zum 1. Aug. einen kräft. Unterhälzer, gut. Messer, 40 Pf. Monatslohn. Oberth. Gutmacher, Grucha b. Pauligl.

## Putz.

Nicht einget. Tour suche ich zum 1. Oktober einen bei der Büg- und Waschstünnchen-Kundlichkeit bekannten, mit der Branche durchaus vertrauten tüchtigen Reisenden.

**Heinrich Fritzsche**, Dresden.

Für den Berufsvorlesungen pharmazeut. Präparate wird für Dresden ein erfahrener

## Kaufmann gesucht,

der sich in leitender Stell. mit Kapital beteiligen kann. Prof. Ver- mittl. verb. Aut. u. **D. 477a** an **Taube & Co.**, Dresden.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird v. 1. Sept. bis 1. April

## ein Volontärverwalter,

welcher seine Zeit nicht verfügt, ohne gegen. Vergütung gesucht. Bezugsschriftl. erw. **D. R. 446** an **Invalidendank** Leipzig.

Ein bei den besten Firmen der Malerbranche gut eingeschätzter Herr als

## Vertreter

für Dresden ev. Königreich Sachsen gesucht. Entlassungsfest. Fabrikate, hoher Verdienst. Gel. off. u. **G. 7005** Exped. d. Bl.

## Provinzbank

sucht zum möglichst baldigen Auftritt, spätestens vor 1. September d. J. einen jüngsten, gutempfohlenen, mit allen Zweigen des Bauwesens vertrauten

## Beamten,

der auch im Verkehr mit dem Publikum bewandert ist. Offerten mit Gehaltsanträgen u. **E. 7000** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Sept. oder später wird 3 auf beliebigem, 1700 Morgen großem Rittergute m. Brennerei, Rüben- und Rubensamenbau ein gebildeter

## Volontär- Verwalter

gesucht ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanstalt.

**Ritterg. Zschepplin** bei Ellenburg. **Wippler.**

## Oberschweizer

mit 2 Unterkünften p. 1. September auf Rittergut Nähe Dresden gesucht. Bezugspflichtene Leute wollen Bezugsschriften u. **B. 196** erw. an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

**47**

## Frei-, Unter- und Lehr- Schweizer

sucht sofort und 1. August St. Vermittlerin **A. Weißpflug**, Dresden, St. Blaueschule Str. 37.

## Treff ● aller Schweizer

fit u. bleibt Bureau „Merkur“ Erler, Vermittler, Dresden, kleine Blaueschule Garde 47. Schweizer, Knechte, Landarbeiter, gefücht. Telefon 11216. Bei. Sie Katalog f. Schweizer-Artikel über 450 Abbildungen.

**2 Hausdiener** für Konditorei, 17-20 J. sofort.

**2 Schirmmeister** f. Landgüter, fit. Geb. b. 500 M. Erntearbeiter, Landarbeiter, Knechte, Mägde, Arbeitersfamilien, Boot, verh. d. Frau mitarbh. Stube u. Haussmädchen sucht

**Otto Luther**, Stellenvermittler, Dresden-A. Wettiner Straße 24.1.

## Lehrling

mit guter Schulbildung für das Bureau alter Alten-Hof, gegen monatl. Vergütung gefücht. Fortbildungsschulzeit. Bedingung. off. u. **M. K. 942** Exped. d. Bl.

Suche für Konfiserie eine solide, zuverlässige

## Kassiererin,

welche gut rechnen kann, desgl. eine **Verkäuferin**. Antritt sofort ob. 1. August. Gehalt 50 Mark. off. mit Bezugsschrift. und Bild erbeten an

**O. Wiedermann**, Wiener Café-Bar u. Konditorei, Westerland-Sylt.

## Jüngere Wirtschafterin,

die in allem bewandert ist, für Gut gefücht. off. u. **U. 18154** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Geschäftsgewandte Damen

erhalten gegen hohe Bezahlung dauernde Anstellung zum Besuch von Privatkundenschaft. Doktoration zugesichert. Offerten erbeten unter

**M. J. 941** an die Exped. d. Bl.

## Damen und Herren

finden lohnende Nebenbeschäftigung durch den Vertrieb eines beliebten Haushaltungsartikels (Genußmittel) an Private. Pensionen u. s. w. Adressen sind niedezulegen unter **Z. 294** an **Hansensteine & Vogler**, Dresden-A.

sucht gegen hohe Bezahlung dauernde Anstellung zum Besuch von Privatkundenschaft. Doktoration zugesichert. Offerten erbeten unter

**M. J. 941** an die Exped. d. Bl.

## Stütze-Gesuch.

Nicht zu junges Mädchen mit guten Kochkenntnissen für kleines Hotel als Stütze vor 1. Sept. gefücht. off. unter **L. W. 931** in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Kräf. Ostermädchen

wird zu Kindern gefücht. Näh. Gerbergasse 19, Bäckerei.

Hausmädchen Stubenmädchen in vorzügl. Privat. I. Müller, Vermittlerin, Röhrgraben 8.

Stellen-Gesuche.

## Ein 20 jähr. strebsam. Mann,

stark gebaut, militärisch, gelernter Tischler, mit guten Zeugnissen,

welcher jetzt den Kaufm. Kurs. **Rackow**, Dresden, absolviert.

sucht Stellung bei beobachtetem Gehalt in einem Fabrik-

kontor als Stenograph und Maschinenschreiber. Höhere Auskunft ertheilt gern.

**C. F. Hunger**, Kreisera. Telefon 15.

Reisender!

Raufmann, gel. Detailkitt, 30 J., leb. geschäftl. sehr politisch u. sich

allein anpassend, grös. Touren leider noch nicht gereift, möchte geru-

ftig Stellung bei beobachtetem Gehalt in einem Fabrik-

kontor als Stenograph und Maschinenschreiber. Höhere Auskunft ertheilt gern.

**C. F. Hunger**, Kreisera. Telefon 15.

Geldverkehr.

Erststellige

## Hypotheken

auf städtische Grundstücke gemäßigt

zu günstigen Bedingungen

Sächsische

Bodencreditanstalt,

Dresden-A., Ringstraße Nr. 50.

Oberschweizer

mit l. gut. Empfehl., fachm. Erfahrung.

**Schirmstr.**, Landwirt, 25 J. zu St. Petri, Aut. 1. Aug. empfiehlt

**Paul Liebsch**, Vermittler, Namenslehr. 17, 2. Et. Tel. 952.

Modistin.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

**Pauline Beyer**, Chemnitz, Voltistraße 5, erbeten.

suche für mein Bürgeschäft

ein selbständiger arbeitender Stamm.

## Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert.

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 8 Uhr Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Heute: Mitwirkung d. Pianistin Herrn Paul Wiggert von der Königl. Hofkapelle zu Dresden.



## Ausstellungs-Park.

Freitag den 22. Juli er.

## Grosses Konzert

von der Kapelle des R. S. I. Pionier-Bataillons Nr. 12.

Direktion: A. Lange, Obermusikmeister.

Anfang 7½ Uhr Ende 10½ Uhr.

Eintritt 30 Pf. Dauerfahrt 3 M.

Morgen: Konzert von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 177.

Parkbeleuchtung.

Im Ratskeller: Ungarische Künstler-Kapelle.

## Café Carolasee,

Königl. Grosser Garten, am Carolasee.

Heute Freitag den 22. Juli a. c.

## I. Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des 1. Regt. Sächs. Feld-Artillerie-

Regiments Nr. 12, Dir.: Musikmeister Göhler.

Eintritt frei. Anfang 1½ Uhr. Programm 20 Pf.

## Waldschlößchen-Terrasse.

Heute Freitag

## Wagner-Abend

von der vollz. Kapelle des 1. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 100.

Leitung: Rgl. Musikdirektor O. Herrmann.

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 15 Pf.

Um zehnzeitigen Besuch bitten Richard Schubert.

Unter anderem kommen zur Aufführung: Vorpiel u. Reitertags-  
zauber a. d. Bühnenweihfestspiel "Barital". Ouvertüre z. Op. "Tann-  
häuser". Brückstücke a. "Walküre", "Rheingold". Trauermarsch aus  
"Götterdämmerung".

## Priessnitzbad.

Heute Freitag Grosses Militär-Konzert.

Artillerie-Reg. Nr. 12, Leiter: Musikmeister Göhler.

Anfang 1½ Uhr. Progr. 10 Pf.

## Kurhaus Klotzsche-Königswald

Heute Freitag den 22. Juli

## Kur-Konzert

mit darauffolgendem

## Sommernachts-Ball.

Anfang des Konzerts 6 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Veranstaltungsvoll Willy Röck.

Heute nachmittag v. 3 bis 10 Uhr

Grosses

## Promenaden-Konzert

im Erfrischungsraum II. Etage

## Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

Ein Lieblingsaufenthalt  
von Naturfreunden ist die so ausdrücklich im Waldesgrün gelegene

## Meixmühle

Von Pillnitz durch den herrlich, Friedrichs-  
grund in 30 Min. bequem zu erreichen.

## Pillnitz.

Sommerresidenz St. Majestät des Königs von Sachsen.

## Hotel u. Restaurant zum goldn. Löwen.

Empfehlung den geehrten Herrschaften zur Saison meine schön  
gelegenen Fremdenzimmer, auch mit Balkon. Bäder im  
Hause. Schattiger Lindengarten, vollständig neu renovierter  
Saal für Vereine und Gesellschaften. — Telefon: Amt Pillnitz  
Nr. 3. Direkte Schiffs- sowie elektrische Bahnerverbindung zwischen  
Dresden und Pillnitz. A. Hofmann.

## Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr

## Otto Endlein's

Königliches Burlesken-Ensemble.

## Tünnes im Harem.

Große orient. Ausstatt. Burleske mit Gelang.

sowie auf allgemeines Verlangen:

## Gerichtet!

Lebensbild in 1 Att.

Seher die vorzüglichen Spezialitäten.

Vorzugskarten gültig.

## FLORA VARIETE

1. RANGES.

## Hammers Hotel,

Augsburger Straße, Blasewitzer Straße.

Holzhäuser der Straßenbahnen 1, 2, 3 und 22.

Spielplan vom 16. bis 31. Juli 1910:

Harry Hopkins, der Weltfriede im Tierreich.

Oily Mariette, deutsch-amerikanische Soubrette.

Karl Römer, Wiener Humorist.

Arford und Ottika, Exzentrisches am dreifachen Reck.

Mille, Pia Fedi, Warmoquinzen mit lebend. Hundem.

Richard Reichert, in seiner Cuckoo-Karikatur.

The Bertous, Spanisch-Alte.

Maria Karlesy, musikalischer Transformationsart.

Vorverkauf im Zigarettengeschäft v. Conradi, Altmarkt u. Seest.

## Kurhaus Kleinzsachowitz-Zschieren

Hotel - Restaurant - Pension

gegenüber dem Rgl. Postamt Pillnitz.

## Herrliche Sommerfrische.

Zimmer mit Balkon und wunderbarer Aussicht auf das  
Elbtal von 1,50, volle Pension von 5 M.

## Erstklassige Küche. Weine erster Dresdner Firmen.

Menüs à 1,50, 2 und 3 Mark,  
sowie reichhaltige Speisenkarte auch zu kleinen  
Preisen.

## Mittwochs Militär-Konzert

im Waldpark

mit darauffolgender Reunion.

Absatz des Konzert-Salonabends von Dresden um  
14 Uhr nachmittags.

Besitzer Josef Hartrich.

Ein angenehmer Aufenthalt ersten Ranges!

## Althistor. Weinrestaurant

## Zum schönen Haus

Wilsdruffer Str. 14 part. et. ft.

Feinste Küche.

Menüs zu 4 Gängen Mf. 1,75 und höher.

Deut als Spezialität: Krebse.

## L. W. z. O. Limbicker's

## Weinstuben „Zum Oppenheimer“

Johann Georgen-Allee 8, Ecke Carusstrasse.

Seit 10 Jahren bekannte und beliebte Weinstuben der  
Residenz. Anerkannt aufmerksame Bedienung, stimmungsvoller  
Aufenthalt! Vornehme Weine.

Fernsprecher 3777.

## Das Hotel zum Alten Amtshaus und Amtshof in Altenberg, Erzgeb.

bewahrt seinen alten guten Ruf durch vorzügliche Bewirtschaftung  
und hält sich bestens empfohlen.

Gast. Freitag, früher am Carolinensee.

## Stadt Bad Hotel Tharandt

Hotel am Platz, vornehmstes Restaurant.

Grosser Konzert-Garten mit anschließendem Park. Ballsaal mit

Theater-Bühne. Separater Spielesaal Ausspannung. Fernsprecher

Amt Tharandt Nr. 27. Jeden Dienstag

Kir-Konzert mit Reunion. Inhaber Karl Eberhardt, Träteur.

Oscar Senf.

Dankbarster Ausflug des Mühlthal.

## Gasthof Weesenstein.

Altrenominiert. u. bestreitet. Lokal direkt am Fuße des viel-

besuchten u. zu besichtigenden prinz. histor. Schlosses. Großer

Ballsaal, prächtiger Lindengarten. Vorzügliche Bewirtung

zu möglichen Preisen.

## Union Castle Line.

Regelmäßige wöchentliche Dampfschiffahrt

## von Hamburg

ohne Umladung, Zwischenhäfen anlaufend, nach

## Süd- u. Ostafrika.

Beförderung von Gütern und Passagieren nach Kapstadt, Mossel-Bay, Port Elizabeth (Algon-Bay), East London, Durban (Natal), Lourenço Marques (Delagoa-Bay), Baira und Mauritius und von Passagieren auch nach Mozambique, Darssalam, Zanzibar, Tanga und Mombasa (Kilindini). Außerdem werden von London und Southampton jede Woche bzw. Post- und Intermediate- und Extra-Dampfer expediert.

Nähre Auskunft wegen Fracht usw. erteilen:  
die Expedienten der direkten Dampfer von Hamburg

Suhr & Classen, Hamburg,

ferner für Verladungen über London:

Hugo & van Emmerik, Hamburg,

sowie wegen Passage beide Firmen und in Dresden:

Fr. Bremermann, E. Höle, A. Kohn,

G. A. Ludwig, Otto Schurig,

Walther Hessel i. Fa. Adolf Hessel.

## Schirme

eine neue Serie für Herren u. Damen

## „Zum Pfau“

Frauenstrasse 2.

Mk. 2 Cloth, sehr dauerhaft,

„ 3 Gloria, bewährte Qualität,

„ 4 Satin, Garantie eingewebt,

„ 5 Seide, 2jahr. Garantie, mit

seid. Futteral, ein feiner dünner Schirm.

Die Schirme sind billig und elegant

und garantiert dauerhaft.



Soeben wieder in Brachtware eingetroffen:

Schellfisch, portionsgroß . . . Pf. 18 Pf.

Angelschellfisch in feinsten grobmittel  
stückchen Pf. 25 Pf.

Seelachs ohne Kopf, in fl. groß  
blanke Stückchen . . .

Goldbarsch ohne Kopf . . .

Cabljau ohne Kopf, prachtvolle  
fleischige Stückchen . . .

Cabljau, etwa 2 Pf. fl. Stückchen . . .

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Aus jüngsten Dampferladungen in Brachtware soeben eingetroffen:

1 Doppel-Ladung

## Neue Vollheringe

10 Stück 35 A: 100 Stück 30 A

10 " 45 A: 100 " 400 A

10 " 60 A: 100 " 550 A

10 " 70 A: 100 " 650 A

Matjes, die 1/2 L. ca. 1150 St. 32 M. 1/2 L. 17 M.

Select

## Oertliches und Sächsisches.

**Ein Sommerabend auf dem Dachgarten.** Illustrierte Zeitchriften bringen, wenn die Hundstage nahen, Bilder von Dachgärten in Paris und New York; da servieren die Hotelkellner den Gästen, die der Höhe der Straße entflohen sind und hier in freier Luft den süßeren Abend genießen wollen, die erlebten Genüsse der Küche, die mit dem Fahrstuhl bis zum Dachgeschoss heraufbefördert werden und. Auch Dresden hat in den letzten Jahren einige Dachgärten durch die Kunst der modernen Bautechnik erhalten; der größte unter ihnen befindet sich direkt über einem Verkehrsrennpunkt der inneren Stadt. Eben noch umstoss vom Lärm und Treiben der belebten Kreuzung von Prager und Wallstraße, trägt uns der Fahrstuhl im Hause Heinrich Esders fast zu friedlichen Regionen empor. Noch ein paar Stufen, und wir stehen in einem Wundergarten. Vor uns grünende Bänke, blühende Blumen, prachtvoll gesiedeltes Obst der verschiedenen Sorten an hohen Spalieren, Erdbeerträume in Rästen, rote Johannisbeeren an dichten Sträuchern, und der Duft und der Glanz von Rosen an hochgezogenen Säulen. Kein Lärm der Straße dringt in dieses Stückchen Eden. Es ist, als sei die Unrat der Großstadt tiefer unter uns verfunken; und wenn nicht die Wiebel der benachbarten Häuser überhaupten, man könnte wähnen, ein Villenpark mit all seiner Anmut weit draußen in einer der schönen Vorstädte habe sich uns entgegen. Das verschlafene Gurren der Tauben, die vor ihrem schmucken Häuschen aneinander geschmiegt auf schmalen Steigen sitzen, und ab und zu das Geplauder des Oihvervolkes in der nahen Polizei tönt durch die Stille. An zwei Seiten umgibt den Garten das noch übermannshohe Dach der Straßenfront mit seinem freundlichen Regelrost, das durch die Fensterblende schimmert. Strandstühle und bequeme Lehnsessel locken zu beschaulicher Ruh. Stufen führen an der Rückseite zu schon geflügelter Zierlaube empor, ein Altan ohne Leiter. Hier offenbart sich ein wundervolles Bild der Residenz. An seinem anderen Punkte der Stadt wird sich die Silhouette der vielen Türme prächtig zeigen. Ganz nahe geruht erscheinen die heimischen Riesen, überragt vom mächtigen Rathaussturm. Hier hält ihn der Pinsel des Malers, die Platte des Photographen fest und erntete den Preis in der Ministerkonkurrenz. Die mächtige Halle des Hauptbahnhofes überträgt das Quadermeer, wie ein verankertes Riesenfestlöffel mit durchsichtigem, lichtverstärktem Leib liegt sie im abendländlichen Dunkel. Nun flammen die Fackeln der Großstadt auf, ein bestimmter und gefunkelnd, mit dem des Himmels Sterne einen edlen Wettkampf beginnen. Blitzende Schrift läuft geisterhaft über den nächtlichen Himmel, „... und sich und sieh, an weicher Wand, da sams her vor wie Menschenhand und schrieb und schrieb an weicher Wand Buchstaben von Deuer und schrieb und schwand.“ Aber kein Menetekel upphörn ih's, sondern der fremde Gruss des Moslem, der da hineinleuchtet in die abendländische Kultur der modernen Großstadt: „Salem alikum!“ Am nächsten Moment verabschiedet der Islam, und majestatisch steht über den Schemen des Siegelgewires eine buntleuchtende Kuppel wie aus dem Märchenland gezaubert einsam in der Nacht. Wie Blitzenwürmer blinkt es auf den Hügelketten rings von die schöne Stadt, wie Funkenprachtrübe, die die Menschen da draußen durch den lauen Sommerabend schicken. Nun wandelt der volle Mond till seine ewige Bahn, über die Sicherheits Höhen spaziert er heraus und wandert über den schillernden Kranz unzähliger farbiger Sternen, die mit einem Male rings um unseren Hohenberg an die Himmelsprachtrübe, die die Hunde giehen. Bis zum Altan des Alten klettert die Flammenseite empor und sieht sich zum Hinge. Aus der Tiefe fluten wundersame Melodien herauf, schmeichelnde Klänge von Geigen, die da unten, wo die Lücke des Überlichtdaches dem währenden Blick Einlass gewährt, den späten Hälften die nächtliche Vesperel verlässt. Wenn das Pärchen am kleinen, marmornen Tische wünscht, daß sein Glück fünfundzwanzig Meter über ihm den um lösliche Bowle Geschärten sieben Erinnerungen an feste Jugendzeit erwacht! Dachgartenweise! Ja, du bist wahrhaftig erschaffen! Das 20 Jahrhundert läßt seinen arbeitenden Menschen keine Zeit, zur abendländischen Stunde auf die Höhen zu wandeln, um in numismatischen Kunden wie Körner und Schiller und die Dichter früherer Jahre den Polos von den Fischschwärmen hinein in die Mondnacht über dem glitzernden Strom zu schwingen. Tatsächlich aber fahren wir im Lift zum Dachsalon empor und schwärmen wie die Borsfahren in der auten, alten Zeit. Denen schlägt nur der Hammer am Glöckchen des Kirchlein tief im Grunde die Stunde, uns mahnt bei jedem Stundenviertel ein ganzer Chor tiefsinniger Gedanken von allen Türen der Stadt, daß die Nacht verrinnt. Und doch trennen wir uns nicht. Die mächtige Scheibe der Rathausuhr leuchtet berüber, eine summe Mahnerin. Eine Minute nach Mitternacht aber steht auch sie das Spiel auf; nun hält nur noch der Mond Altwiprecht mit der frohgaunten Kunde im Dachgartenparadies, an der ein Hartleben seine helle Freude gehabt hätte. Mit Lust und Mut ging es dann heim.

Au dem in Nr. 198 dieses Blattes erschienenen Artikel: „Die Schicksale einer armen Witwe“ bittet uns der Gemeindedirektor zu Annaberg, berichtigend zu vermerken, daß die Witwe Schl. nicht nur 77 M. Renten, sondern 930 M. Renten bezog und noch bezieht. Das Verhalten des Ortsarmenverbandes an Annaberg, sowie die Entcheidung der königl. Kreishauptmannschaft durften hier nach etwas verständlicher erscheinen.“

**Lebensmittelverkäufer in auswärtigen Amtsgerichten.** Sonnabend, 23. Juli. Auf: Kaufmann Christian Albert Niederschmid (1. Oberst 3. Kl. d. A.) dörfel, Wohnhaus mit Geschäftsladen und Atelierlohn nebst Hofraum am Markt Nr. 3 und Feld- und Wiesengrundstück an der Schwarzenberger Staatsstraße, 182 000 M. (157 000 und 25 000 M.).

**Kreisberg.** Unterhalb des Gasthauses zur Rose im Rosental wurde in einem Dörfchen auf Auger Gewinde für ein männlicher, schwart in Vermeidung überzeugender Leichnam in kniender Stellung aufgefunden. Die Person des Toten konnte nicht ohne weiteres festgestellt werden.

**Hartke b. Tharandt.** Heute, Freitag, findet auf dem herrlich gelegenen Harthberge (Kurpark) ein großes Volksfest zum Besten der „Gemeinnützigen Stiftung des Königs Amtshauptmannschaft Dresden“ statt. Grobes Konzert, Tanzsalon, diverse Verkaufstände und viele Überraschungen, Tombolo usw. werden ihre Anziehungskraft nicht verspielen. Nach diesem Fest im Kurpark findet Sommerfestball im Kurhaus statt. Auch wenn das Wetter nicht günstig sein sollte, wird das Fest in sämtlichen Räumen des Kurhauses abgehalten.

**Chemnitz.** Der ehemals bekannte Kirchenchor an St. Lukas, Chemnitz, leitet Herr Kirchenmusikdirektor Georg Stola, unternahm am 16. und 17. Juli eine Konzertreise nach Aue b. B., wo er vormittags ein Kirchenkonzert und abends ein wohltätiges Konzert veranstaltete. Die Sänger und Herren, Damen und Kinder wurden überaus herzlich aufgenommen, ihre künstlerisch hochstehenden Leistungen durch begeisterten Beifall ausgezeichnet. Am Montag, den 18. Juli, feierte die Sangervereinigung über Franzensbad, Karlsbad, Auerberg nach Chemnitz zurück.

**Ginseldorf (Amtsh. Chemnitz).** Durch ein Schadensfeuer, das im Anwesen der Witwe Heidler ausbrach, wurden hier vier Wohnhäuser und vier Nebengebäude ein geschichtet.

**Grimmitzschau.** Das Kultusministerium hat die von der Stadtgemeinde erbetene Genehmigung zur Umwandlung der hiesigen Realküche in ein Realgymnasium bedingungsweise genehmigt.

**Burzen.** Beim Spielen mit einem Kahn ist der 7½jährige Knabe Walter Carl Fischer in den Mühlgraben gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

**Hohburg b. Burzen.** Die 11 und 5 Jahre alten Knaben der Frau verm. Siegmund waren in den Besitz eines mit Knallquellsilber gefüllten Bündchens gekommen. Die beiden Knaben brachten das Bündchen durch Anbrennen zur Explosion und zogen sich dadurch ziemlich schwere Verbrennungen zu, namentlich an Händen und Beinen. Sie mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden.

**Leipzig.** In der Zuckerfabrik der Firma Anschoff u. Co. an der Berliner Straße wollte die 16 Jahre alte Arbeiterin Anna Venke für eine Mitarbeiterin Trintwaher und begab sich zu diesem Zwecke nach einem der Waschraumkabinen. Das Mädchen, das etwas frustig ist, muß dort nun schlafgetreten sein, denn plötzlich fiel es ins an die Hütten in einen dort liegenden Bottich, der mit losendem Zuckerhonig gefüllt war. Es erlitt am Unterkörper schwere Brandwunden und wurde mittels Krankenwagens in das Krankenhaus zu St. Jakob übergeführt.

**Pausdorf b. Leipzig.** In der hiesigen Fabrik für Eisenkonstruktionen der Firma Karl Schlegel wurde dem Arbeiter Reinhold Thiele durch den Dammschammer die linke Hand zerstört. Der Schwerverletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes sofort in das Leipziger Stadtkrankenhaus übergeführt.

**Ellerlein.** Am kommenden Sonntag findet hier, in der Kreisstadt der „Wohlthäter des Erzgebirges“, Barbara Ullmann, die sich durch Einführung des Spikenköppelns im sächsischen Erzgebirge verdient gemacht hat, die feierliche Weihe eines Barbara-Ullmann-Denkmales statt. Ein Denkmal Barbara Ullmanns steht bereits auf dem Kirchhof, eine Bronzestatue auf dem Marktplatz zu Annaberg.

**Wiesenburg b. Zwönitz.** Der in der hiesigen Bezirksschule untergebrachte 63 Jahre alte Wehrbauer aus Wilsdrau hat sich erhängt.

**Gartenstein b. Zwönitz.** Der 80 Jahre alte Gutsbesitzer Walter gen. Hirch aus Oberzschofen hat sich in einem Anfall von Schmerzen erhängt.

**Mittelsohda (Erzgeb.).** Beim hiesigen Gutsbesitzer Hermann Reuber brachte eine Kuh ein Kalb mit zwei Köpfen lebend zur Welt. Der eine Kopf gleicht dem Hundes und hat große Zähne. Das Kalb ist ganz munter.

**Olbernhau.** Der zurzeit in Kamenz tagende Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Sachsen beschloß den nächsten Verbandstag (1911) in Olbernhau abzuhalten.

**Zwönitz.** Am Mittwoch wurde auf dem Wilhelmshafen Nr. 12 der 55 Jahre alte verheiratete Hauer Schnellbach aus Wilsdrau von einem Aufzuge, den ein jugendlicher Arbeiter unbefugterweise in Bewegung gesetzt hatte, so schwer am Kopf verletzt, daß er bei seiner Überführung ins Krankenhaus starb.

**Plauen.** Anlässlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums hat Herr Fabrikant Christian Tenter in letzter Zeit große Geldbeträge an hiesige gemeinnützige und kirchliche Vereinigungen überwiesen. Außerdem hat der Jubilar dem Rat der Stadt Plauen 250 Mark für den allgemeinen Freiwillentondes des hiesigen Stadtkrankenhauses mit dem Bemerkung übermittelt, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß er dem Ronds später weitere Beiträge zuführen werde, so daß aus den Erträgen der Zuwendungen die Beschaffung und Bewahrung eines vollständigen Freibetriebs möglich sei und eine selbständige Stiftung gebildet werden könnte.

**Werda.** Zum gebräuchlichen Hauptfesttag des 250-jährigen Schützenjubiläums trafen im Laufe des Vormittags die Schützengesellschaften von Zwönitz, Grimmaischen, Reitane, Greiz, Reichenbach, Mylau, Reichenbach usw. teils in Sonderzügen, teils auch zu Fuß hier ein und wurden feierlich empfangen. Die Schützengesellschaft Altenburg, welche ihren erst ernannten Schützenkönig auf schreckliche Weise durch den Tod verlor, ließ sich durch eine Deputation vertreten. Um 11 Uhr stand das Königsschiff in drei Sälen statt, zu dem zahlreiche Vertreter der städtischen und kirchlichen Behörden, sowie Vertreter der Kreis- und Amtsbaudirektion Zwönitz erschienen waren. Der historische Festzug war um nachmittags 2 Uhr angelegt. Die Bitterung ließ zu wünschen übrig.

**Neugersdorf.** Das Ministerium des Innern hat wieder eine große Anzahl der seit mehr als 20 Jahren in der Firma C. G. Hoffmann beschäftigten Personen durch Verleihung des tragbaren Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit ausgezeichnet. Die Auszeichnungen und Urkunden sind den Beliehenen am Mittwoch im Kontor der Firma durch Herrn Regierungsrat Dr. Schulz von der Amtsauprimitätschaft Zwickau unter entsprechender Feierlichkeit in Gegenwart des Fabrikbesitzers Arno Hoffmann und seiner Gemahlin ausgeschändigt worden. Herr Hoffmann überreichte den 50 Jubilaren je eine Auszeichnungsurkunde, sowie je ein Sparkassenbuch mit nomistischer Einzahlung.

**Sittau.** Ein Leipziger Turner, der Schlosser Otto Gerhardt, wurde am Dienstag im benachbarten Jonsdorffrank und sprach gegen seine Begleiter die Absicht aus, nach Sittau zurück in sein Quartier zu fahren und sich ins Bett zu legen. In Sittau ist er jedoch nicht eingetroffen. Sächsische Mitteilungen über den Verbleib des Vermissten erbrachte die Polizeiwache zu Sittau.

**Reichenau b. Zittau.** Auf Anordnung des Bezirksrates ist das hiesige öffentliche Kinderheim wegen Mäusen unter den Waisenkindern geschlossen worden.

**Teplitz.** Für das nächste Jahr war hier die Abhaltung einer landwirtschaftlichen Ausstellung geplant. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde, da seitens des Landes keine finanzielle Unterstützung zu gewährten ist, der Beschluss gefasst, die Abhaltung der Ausstellung auf das Jahr 1912 zu verschieben.

**Karbitz b. Auffse.** Hier ist nachts die Decke des Saales im Gasthause „Zum Arbeiterheim“ eingeschlissen. Da kein Menschenleben zu Schaden kam, ist nur ein glücklicher Ausfall zu danken, denn am Sonnabend waren in diesem Saale 40 Mädchen mit Kränzen und Dekorationsarbeiten beschäftigt, während am Sonntag ein karfreitliches Kränchen stattfand.

**Aisch i. B.** Der Sohn Ernst des Paares Steindl wurde von einem Automobil der Fiatwerke in Wien hier überfahren und sofort getötet.

**Karlsbad.** Der Pauleiter Schmidt des hiesigen Baumelterns Bucher wurde, als er 600 Kronen nach Werdergärtin tragen sollte, von zwei Begleitern entführt und geknebelt, und des Geldes und seiner Uhr beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**Mariashain.** Infolge des Benusses giftiger Schwämme ist hier die Familie des Antiflators Pristopil erkrankt. Ein Kind ist bereits der Vergiftung erlegen.

### Aus der Geschäftswelt.

**Herr Bandigkeit und Orthopädi Carl Wendisch.** Königl. Hoflieferant, Struvestraße 11, veröffentlichte soeben eine Broschüre über Arbeitschuhbrillen, die in Interessentreffen hochwillkommen geheißen werden wird. Herr Wendisch hat an den Arbeitschuhbrillen abermals Verbesserungen vorgenommen und zeigt diese in der Broschüre eingehend dar. Das kleine Heftchen enthält außerdem ein Vorwort über Schuhbrillen und die Prinzipien, nach denen solche konstruiert sein sollen. An Interessenten gibt die Firma diese Broschüre ebenso wie die illustrierte Arbeitsschuhgeräte-Prediktiv-Kostenrei ab.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin, 21. Juli. (Priv.-Tel.)** Die gehirigen Beratungen der Reichsbank über das fernere Schicksal der Niederdeutschen Bank haben noch immer zu keinem Ergebnis geführt, weil vor allem die Qualität der Außenände und Beteiligungen einer sorgfältigen Prüfung bedarf. Nach den Angaben des B.I. haben die Teilnehmer der Versammlung keinen einzigeren befriedigenden Einblick von den Verhältnissen der Bank gewonnen. Sie einen fanden, daß nicht einmal die Gläubiger der Bank voll befriedigt werden können. Alle sind der Ansicht, daß die Aktiengesellschaft leer ausgehen werden. Dennnoch soll der Verlust gemach werden, ob eine Rettung vor dem Absturz möglich ist. Es wird dies von dem Staate der Attisen abhängen.

**Düsseldorf, 21. Juli.** In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Wechseltagslage mitgeteilt: Auf dem Auslandsmarkte von Düsseldorf in eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr nichts. Der Eingang von Spezialisatien ist betrüglich; das Auslandsgeschäft liegt weiter ruhig. In schwerem Eisenbahnmaterial wurde die vorläufige Schädigung des Gesamtbedarfs der preußischen Staatsbahnen in Schienen und Schwellen aufgegeben.

Nach diesen Angaben hat sich die im letzten Bericht angekündigte Verkürzung, die durchschnittlichen Auftragsmengen der letzten Jahre würden wieder nicht erreicht werden, verwirklicht, indem der Bedarf für 1911 gegenüber dem Vorjahr um 40 000 Tonnen zurückblieb.

Der Industriabau muß daher einen weiteren Rückgang erzielen. Der Anfangsabfall nach dem Ausbruch der Weltkriegs wurde nicht größer geworden. Die Befriedigung der Bautätigkeit besteht durch die Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu vielen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu liegen, die hier eine Reihe von Projekten der Erledigung hatten. Das Auslandsgeschäft lag nach wie vor recht befriedigend und brachte eine weitere Anzahl großer Aufträge. Der Absatz nach dem Ausbruch in Eisenbahnmaterial im Juni überstieg zum ersten Male den des Vorjahrs. Im Mitteldeutschland war der Absatz sowohl vom Auslande bestreitig und die Mitteldeutschlandwerke sind noch für mehrere Monate mit Arbeit verlebt, ebenso gehen in Grubenbahnen die Spezialisatien in hinreichendem Umfang ein. An der Mecklenburgsche scheinen die kommunale und private Bautätigkeit hauptsächlich der Anlage von Stein- und Nebenbahnen zu

hat. Von überall werden 25 Hefthörer und mehr auf den Hefthörer gewonnen, während der durchschnittliche Ertrag in den letzten Jahren 14—15 Hefthörer ergeben hat. Im Jahre 1909 wurden nur 11 Hefthörer gezeigt. Die Seelenfelder bedecken in diesem Jahre eine Fläche von 2 Mill. Hektar, und die Gesamtweizenfläche wird sich auf ungefähr 40—50 Mill. Hefthörer belaufen. Diese Zahl ist um mindestens 5 Millionen größer als die der bisher reichsten Ernte im Jahre 1908, die 40 Mill. Hefthörer ergab. Die diesjährige Ernte ist mehr als doppelt so groß wie die des Vorjahrs, die nur 20 Mill. Hefthörer brachte.

Hamburg, 21. Juli. **Greteidermarkt.** Neuen Berg. Wedelburg u. Obblieien Juli-August 215,00. Kogen I. Wedelburg u. Alm. neues 148—160, ehemaliger cr. 9. Juli 10,10. 100,00. Ferne Berg. Jüdische cr. 103,00. Dose ist neuer Holsteiner und Wedelburg 160—175. Blatt feh. amerikan. mitz. cr. der Juli-August —. zu Blatt cr. 106,00. der Juli-August —. Süßholz ist, neuer 26,00. Kaffee hellig. Sperling, Kaff., der Juli 18,10. G. per Juli-August 18,10. Kaffee per August-September 18,10. G. Petroleum amerik. weiß. Preise 0,900 loco Schmid, 6,00. — Wetter: Regen.

**Baumwollmarkt.** Liverpool, 21. Juli. Kontakte Mai-Juni 6,58. Bei Schulz Liverpool leichtbekannt. Kurs in Remort zur Juli 12,33. August —. — Bremen, 21. Juli. Baumwolle 7,60, hellig.

#### Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Aufgabe: Fleischbrühe mit Grünknochen. Gedachte Röstungen mit Butter- und Remouladensoße. Gefüllte Kalbschulter mit Salat. Reis nach Trautmannsdorff. — Für einfache: Heidelbeerfrikassee. Bratwurst und neue Kartoffeln.

Diese zu Schinkenbrühe. Einen Schinkenbrühe zogt man in kleine Stücke und kocht ihn 2 Stunden an. 100—500 Gramm cr. verfeinert. Diese schwören man jetzt mit saltem Wasser an und kocht ihn dann zweimal mit frischem Wasser. Danach röhrt man den Brühe in die durchgekochte Schinkenbrühe, lädt ihn 10 Minuten darin kochen und läßt ihn in die Rösche, worin er 1½ bis 2 Stunden langsam auskocht. Der Brühe wird in einer warmen Schüssel angerichtet und mit brauner Butter oder ausgetrocknetem Speck und zwiebeln überfüllt.

#### Bestes Volksgetränk

Niedliches Einfach, alkoholarm, garantiert reines Malzbier, ähnlich als bestes Einfachbier empf. Beste in kleinen u. Großen erb. an Brauerei Strieben. Fernpt. 3112.

**Sanitas-Weinessig, -Essig, -Senf.** Reich. Marke, feinste mobelschönlichste Fabrikate. Roessler & Co., König. Hof. Meissen.

#### Vereins- und Innungsberichte.

Die Klempnerinnung hält am 18. Juli ihr Sommerkonzil ab. Der Obermeister, Herr Kammerl. Hoffmeister Lange, eröffnete es unter prächtigen Worten. Als Punkt 1 der Tagesordnung wurden drei Weizer in die Annung aufgenommen. Darunter berührte Meister Dahmen über den Sachsenischen Innungsverbandstag am 10. und 11. Juli in Weizen und Weizer. Dahmen gab Bericht über den Verbundtag deutscher Klempner und Innungsmeister Annnungen in Stuttgart. Besonders erwähnenswert ist die dort damit verbundene Ausstellung, die gezeigt habe, auf welcher Höhe unter gauem Metallgewerbe in Ausführung sowie in Diskussionen sei. Weizer laub der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, der eine Statutenänderung bedingt, einstimmig ablehnt. Unter technischen Mittelungen wurde eine Verstärkungshöhe, Spülstellen usw. vorgeschlagen und erläutert, wie auch im ganzen eingelaufene Werkzeuge, Vorstellen usw. guten Absatz haben. Weizer Dahmen berührte dann über einen für das Nachbarraubwenden soll, wonach in Berlin ein Volksschulliche ist, er zeigt eines sehr jüngst gemachtigen sogenannten Weizenerius, ohne gelesen und ohne die Weizenergrätung gewusst zu haben, doch diese ist dem Weizer nicht einmal lohn fand, dass er das sogenannte Weizenerius, einen pyramidenähnlichen Rüsselkranz, unzählige Male angestanden, aber jedenfalls nicht einmal teilv. fertiggemacht habe. Zudem wurde er Weizenerius. Ja beweisen sei noch, das der Herr Volksschulleiter anderweitig noch Bildhauer- und Schlossermeister in und mit für die Parteidienstherapy vorbereite. Die Tagesordnung weiter verfolgend, beschloß man, geeignete Schritte zu tun, das die Bekanntmachung über die vierjährige Lehrzeit im Stempeler- und Innungsmeistergewerbe auf den ganzen Hammerbezirk Dresden ausgedehnt werde, wie dies bei den Überwachern, Bewahrern, Buchdruckern usw. Annnungen bereits der Fall sei. Von den Beiträgen des Ministeriums und des Rates zur Annnungsfachschule wird dankend Kenntnis genommen. Ein wiederum abgehaltener Weizenerius war gut besucht, so waren fünf Meisterprüfung abgeschlossen, welche zum Teil geradezu wunderbar ausgeführt waren und allzeit grüne Anerkennung fanden. So wäre mindestens, das der Berliner Weizenergründungskommission diese Studie in Weizener fäumen — das war Weizener. Zum Schlus berichtete Weizener Gründ noch über Verbindungsaufnahmen.

Die Berggruppe des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltete am 17. Juli in Witten-Restaurant "Heidelsbüttel" ihr 20. jähriges Jubiläum. Mitglieder vom Allgemeinen Wohlfahrtsverein trugen das Wittenkonzert aus. Herr Pastor Dr. Dr. Warmuth hielt die Ansrede, in der er das Todesjahr der Königin Luise gedachte. Die Bangerichts der Berggruppe unter Leitung des Konzertes Schaus erfreute die Teilnehmer mit Gesangsvorträgen.

#### Vermischtes.

\*\* Das Jubiläum der Heidelberger Schwaben. Der Kaiser hat dem Corps "Euraria" anlässlich dessen 100. Stiftungsfestes sein Bild — in Bonner Borussen-Color — mit eigenhändiger Unterschrift gewidmet. Diese selteue Auszeichnung wurde auf dem Festkomitee mit Jubel und Freude begrüßt. Reichsstabsabgeordneter Bassemann dankte dem hohen Spender in schwunvoller Rede. Oberlandesgerichtspräsident v. Neubronn, der, wie der "Schw. Merkur" meint, schon dem 30. Stiftungsfest präsidirte, sprach namens der "alten Herren", Geh. Kabinettsrat von Gobius, dankte auf die Gründer des Corps, Hahn und v. Audi. An die Reden schloß sich der feierliche Landesvater und das Semesterkreis. Das alte Schenckert, 110 an der Jahr, repräsentierte Dr. Ritter aus Detroit in Michigan.

\*\* Die Ausstellung der Büste der Königin Luise in der Walhalla wird von den Münch. R. M. befürwortet: "Es hat kaum eine zweite deutsche Frau gelebt, die sich solcher Vollkommenheit erfreute wie die Gemahlin des Königs Friedrich Wilhelm III. Ihr Andenken wird in allen deutschen Landen gesiegt. Privatwohle Legenden haben es tief ins Herz des Volkes eingearbeitet. Aber auch vor dem Sterze der Weisheit kann es bessern als das einer echten deutschen Frau und Mutter. Das Gedächtnis der Königin Luise wird fortleben, so lange sich Deutsche daran erinnern, daß sie unter ihrem Herzen den ersten Kaiser des neuen Reiches getragen. Ihr Bild vergegenwärtigt uns die Zeit der letzten Ermiedigung und des gewaltigen Aufschwungs des Deutschen Reichs. Es sollte darum auch dort nicht fehlen, wo die besten deutscher Männer und Frauen zu dauerndem Gedächtnis aufgestellt sind: in der Walhalla. An Sie, König Wilhelm den Brüderregenten von Bayern sei an diesem Tage, an dem das deutsche Volk seiner Königin Luise gedenkt, die herzliche Bitte gerichtet, die Ausstellung ihrer Büste in König Ludwigs Ehrenmal an der Donau anzuordnen. Prinz Luitpold würde sich dadurch den Dank aller Deutschen verdienen und ein neues Band zwischen Nord und Süd schließen, an dem spätere Generationen ihre Freude hatten." — Am Berliner Zeughaus angekündigt ist, und zwar in goldenen Lettern, ein Gedicht, das der "Alladherd" in seiner letzten Nummer dem Andenken der Königin Luise gewidmet hat. Das Gedicht hat nur zwei strophen, von denen die zweite folgendermaßen lautet:

"Der Weiterstrahl, der Deutschlands Glück zerstört,  
Zerstört auch dir das königliche Herz,  
Und heute noch, nach hundert Jahren, sitzt  
In uner Seile leise nach der Samma."

Der Kommandant des Zeughauses, General v. Niedermann, bat bei der Redaktion des "Alladherd" anfragen lassen, ob er dieses Gedicht anschlagen lassen dürfe, was natürlich bestätigt wurde. Anscheinend steht man nun an der Außenseite des Zeughauses am Portal das für diesen Zweck in Goldstift gelegte Gedicht, mit einem Rahmen von frischen Grün umgeben und links von einer schwarzen weißen, rechts von einer blau-gelb-roten Schleife flankiert.

## M. Teicher, Dentist, verreist.

Mein Assistent hält die Sprechstunden während dieser Zeit täglich 9—1 und 3—6. Sonntags 9—12. Fernsprecher 355. n.s.

## Hedwig Beyers Zahnatelier,

König Johann-Str. Eingang Schickgasse 1. II.

\*\* Als mutmäßliche Täter des Pichtendorfer Mordfalls sind gelern vormittag der Besitzer Albert Rademeyer und dessen Bruder, der Kaufmann Louis Rademeyer, festgenommen worden. Der gegen diese beiden Personen bestehende Verdacht gründet sich darauf, daß Albert Rademeyer sich an der kritischen Zeit in Geldverlegenheit befand. Er brauchte Geld, um für seinen Schwiegersohn Wechslerbindlichkeiten einzulösen. Der erste Bettelbrief vom 30. Juni fällt fast zeitlich in diesen Rahmen hinein. Albert Rademeyer ist eine der wenigen Personen, die überhaupt mit der Sache in Zusammenhang gebracht werden können; er ist seit vielen Jahren der Nachbar des Gutsbesitzers Kraatz und kennt dessen genaue Bedeutung, die Gesetzeskenntnis der Eltern, sowie auch die von Otto Kraatz. Er selbst ist nicht der Schreiber des Briefes, sondern sein Bruder, der Kaufmann Louis Rademeyer.

\*\* Ein eigenartiges Reichenbergägnis fand auf dem Mooracher Friedhof in München statt. Es wurde der im Friedhofspark durch Abtötung von der im Bau befindlichen Parcival-Virtschaftshalle tödlich verunglückte 19-jährige Simonermann Hermann Bend aus Auel der Erde übergeben. Zum Alter der lebten Erbung hatten sich die zurzeit in München in Arbeit befindlichen fremden Zimmerleute in der eigenartigen Tracht ihrer Kunst — bloße, weichleinene Hemdärmlen, den Ärmel auf dem Kopf — eingefunden. Jeder der Gelehrten trug in der Hand die symbolischen Abzeichen des Handwerks, Hammer, Winkelmasch und Hobel; auf dem nach oben gerichteten Spieß der Werkzeuge waren Bilder von aufgepeitscht. So tröpfften sie im Trauerzug einander. Voran kam eine Musikkapelle. Es folgten zwei Gezellen, Beile tragend, hierauf der von sechs Zimmerleuten getragene Sarg, dem sich zuerst die Kuntsgenossen von Sankt Gallen mit ihrer Fahne, deren bunte Bänder wie ein Baldachin auf den Sarg herabstreckten und dann die übrigen freudenden Zimmergenossen anreichten. Dreimal senkten und hoben die Träger den Sarg, ehe sie ihn dem Grab übergaben. An dieses trat ein Genosse und verlöste, daß der Verstorbene laut der vier Arbeitsurkunden (die auf einem schwarzen Sammetstück mitgetragen wurden) ein fremdes Land, in Harburg, Duisburg, Wien und München, gearbeitet hat. Ein Angehöriger widmete einen warmen Nachruf, worauf Gräne niedergelassen die Arbeitskollegen vom Bau der Parcival-Virtschaftshalle, die fremden Zimmergenossen von Berlin, Bremen, St. Gallen, Winterthur, Hamburg und Stuttgart, die Parcival-Virtschaftsbaugesellschaft, die Aktiengesellschaft Charlottenburger Ballonhölzern und der Centralverband der Zimmerer Deutschlands, Zimmerschule München. Zum Schlus waren die fremden Gelehrten mit den drei Schülern Erdre die Attakten ins Grab, wobei ein der Worte sprach: "Als Fremder bist Du gereist; als Fremder bist Du gehorchen; als Fremder sollst Du in fremder Erde begraben sein!"

\*\* Unübersehbarkeit eines deutschen Ortonamens in Böhmen. Die Stadtvertretung von Saaz hat vor einiger Zeit die Unübersehbarkeit des Ortonamens Saaz beschlossen. Der Vandesanschluss hat über diese Angelegenheit beraten und die Stadtvertretung darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher Beschluss ungünstig sei. Die Stadtvertretung von Saaz hat jedoch die Aufschrift dem Vandesanschluss zurückgeschickt. Da der Sitzung des Vandesanschlusses erwartete nur Graf Schönborn Bericht über die Angelegenheit und erklärte, daß dem Vandesanschluss keine Mittel zur Verfügung stehen, die Saaz Geweinevertretung zur Annahme der Aufschrift zu zwingen. Es wurde beschlossen, hierauf die Stadtbürocratie zu verständigen und sie zu erläutern, sie möge selbst die nötigen Maßnahmen treffen, da auch die Ministerien des Innern und der Finanzen sich gegen den Beschluss der Saazer Gemeindevertretung ausgesprochen hätten.

\*\* Seltsame Todesurache. Vor einigen Tagen starb in Ober-Aderbach in Böhmen der Gutsbesitzer Julius Antorge. Dieser starb vor einigen Wochen infolge Zusammenbruches der höheren, teilweise verfaulten Absonde rung in die Seufzertube und konnte erst nach langerer Zeit aus seiner Lage befreit werden. Die Erfaltung einerseits und der Ekel anderseits verhinderten einen bereits vorhandenen gewesenen Wagnleidet berart, daß er diesem erlag.

\*\* Die Grazer Studenten gegen ein Heine-Denkmal. Die deutschen Studenten der Universität und Technik in Graz protestierten in einer Versammlung gegen die Errichtung eines Heine-Denkmales auf deutschem Boden wegen der Anfälle des Dichters gegen die besten Männer und die höchsten Güter des deutschen Volkes".

\*\* Die Cholera in Konstantinopel. Wie der "Tanz" bestätigt, ist im Krankenhaus Davat am Bosporus ein tödlich verlaufener Cholerafall festgestellt worden.

#### Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 21. Juli. 1. Rennen. 1. Annenried (Martens), 2. Gora, 3. Sport 111. Tot. 39 : 10. Platz 14, 15, 25 : 10. — 2. Rennen. 1. Jöris (Biel), 2. Riechmaier, 3. Alcohol. Tot. 125 : 10. Platz 48, 17 : 10. — 3. Rennen. 1. Vittor (Martens), 2. Adrian, 3. Waterloo. Tot. 28 : 10. Platz 11, 11 : 10. — 4. Rennen. 1. Galvello (Dr. Rieß), 2. Gora, 3. Zugela. Tot. 11 : 10. Platz 19, 11 : 10. — 5. Rennen. 1. Vittor, 1. Schuhmote (G. Antini), 2. + Platz (Weatherdon), 2. + Solo (Barth). Tot. 87 : 10. Platz 35, 10, 16 : 10. — 6. Rennen. 1. Sozin (Mittel) (Biel), 2. Marion, 3. Le Connable. Tot. 68 : 10. Platz 17, 18, 15 : 10. — 7. Rennen. 1. Gincion (Biel), 2. Charis, 3. Rantan. Tot. 31 : 10. Platz 14, 18 : 10.

Rennen zu Englefield am 21. Juli. 1. Rennen. 1. Brando (Barben), 2. Roma, 3. Tanona. Tot. 218 : 10. Platz 47, 21, 17 : 10. — 2. Rennen. 1. Oeriose (Dead), 2. Varragnaga, 3. Ed. Wan. Tot. 48 : 10. Platz 20, 19, 15 : 10. — 3. Rennen. 1. Vittor (A. Garter), 2. Milos, 3. Moreco. Tot. 122 : 10. Platz 29, 15 : 10. — 4. Rennen. 1. Milos (Gawlins), 2. Biell, 3. Troubles (Waters). Tot. 25 : 10. Platz 14, 28, 18 : 10. — 5. Rennen. 1. Rousiers (Salmon), 2. Per Paco, 3. Santout. Tot. 167 : 10. Platz 18, 14, 18 : 10. — 6. Rennen. 1. Vone (Pole), 2. Apiahi, 3. Baudeille II. Tot. 98 : 10. Platz 21, 20, 21 : 10.

Rennen zu Dresden-Karlshorst am Sonntag, 27. Juli 1910 von vormitt. 9 Uhr ab im Gathof "Stadt Frankfurt" in Zehland (Spree) folgende Gegenseiter meistbietend gegen Barzahlung ordentlich verteilt werden:

2 starke Arbeitspferde, Fuchswallache, ca. 6 Jahre alt, Arbeits- und Rutschgesichter, starke Last- und Kloßwagen, Wirtschafts- und 2 Rutschwagen, 1 Rennschlitten, 1 Gebirgschlitten, 3 Schlepplslitten, 1 Hengst, 1 leichter Wirtschaftswagen mit Ernteleitern, Ackergerte, Schubkarren und andere Wirtschaftsgeräte.

#### Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt und Notar Mittag,

Schirgiswalde.

Auf der Ernst Steglich'schen Konfusimasse in Wehrsdorf sollen

Wittwoch den 27. Juli 1910 von vormitt. 9 Uhr ab

im Gathof "Stadt Frankfurt" in Zehland (Spree)

folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung ordentlich verteilt werden:

2 starke Arbeitspferde, Fuchswallache, ca.

starke Last- und Kloßwagen, Wirtschafts-

und 2 Rutschwagen, 1 Rennschlitten, 1 Ge-

birgschlitten, 3 Schlepplslitten, 1 Hengst,

1 leichter Wirtschaftswagen mit Ernteleitern, Ackergerte, Schubkarren und

andere Wirtschaftsgeräte.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge,

Nekrose, Geschwüre, Geschwüre, Geschwüre,

veraltete Geschwüre, Geschwüre, Geschwüre,

Männer- u. Frauenleid, Augenschläge,

Geschwüre, Drüsen, Schwäche,

Geißhoden, Blasenleiden, Aug-

schläge u. dgl. ohne Quecksilber

Wäntig, Berolinastraße 61, 1. (nach Carolath), Sprechst.

9—4, abends 6—9, Sonntags 9—3. 20jährige Erfahrung.

Aus Bädern und Kurorten.

= Sol, Moos und Ölschebad. Ölschebad Die inländische Lage ist durchaus gut, und gleichmäßiges Klima, so daß man allen, die die Oste ausfließen wollen, mit bestem Gewissen Ölschebad empfehlen kann. Das Kurhaus mit seinen beliebten Einrichtungen und vielen Beaumöglichkeiten, wie auch die Privatwohnungen zu entsprechend wässrigen Preisen, bieten den Badgästen eine gute Garantie, daß man ihr sein Geld das hat und findet, was man berechtigt verlangen kann und sucht. Die Kurhaus-Direktion Ölschebad gibt gern jede gewünschte Auskunft, wie auch Privatwohnungen nach und verleiht Prospekte auf Anfrage gratis und sofort. Ölschebad gehört zu den gern besuchten Bädern, das vorwiegend auch von Ausländern aufgesucht wird, welche die Lage und die Heilsfaktoren zu schätzen wissen.

= Bad Salzmann erfreut sich in diesem Jahre des Rückenwurms verhältnis zu einem guten und gleichmäßigen Klima, so daß man allen, die die Oste ausfließen wollen, mit bestem Gewissen Ölschebad empfehlen kann. Das Kurhaus mit seinen beliebten Einrichtungen und vielen Beaumöglichkeiten, wie auch die Privatwohnungen zu entsprechend wässrigen Preisen, bieten den Badgästen eine gute Garantie, daß man ihr sein Geld das hat und findet, was man berechtigt verlangen kann und sucht. Die Kurhaus-Direktion Ölschebad gibt gern jede gewünschte Auskunft, wie auch Privatwohnungen nach und verleiht Prospekte auf Anfrage gratis und sofort. Ölschebad gehört zu den gern besuchten Bädern, das vorwiegend auch von Ausländern aufgesucht wird, welche die Lage und die Heilsfaktoren zu schätzen wissen.

= Bad Salzmann erfreut sich in diesem Jahre des Rückenwurms verhältnis zu einem guten und gleichmäßigen Klima, so daß man allen, die die Oste ausfließen wollen, mit bestem Gewissen Ölschebad empfehlen kann. Das Kurhaus mit seinen beliebten Einrichtungen und vielen Beaumöglichkeiten, wie auch die Privatwohn

## Für die Frauenwelt.

### **Ratschläge bei beschränktem Toiletten-**

geld.

Da die meisten Frauen darauf ange- wiesen sind, mit einem geringen Toiletten- geld auszukommen, so werden Ihnen einige Ratschläge, wie man seine Kleidung schon und gut im Stand hält, gewiss willkommen sein. Es ist nämlich, um gut auszusehen, durchaus nicht erforderlich, daß man große und zahlreiche Anschaffungen in Bezug auf die Kleidung macht. Wel wesentlicher ist es, wie man sein Geug aufbewahrt, wie man seine Sachen hält, damit sie auch dann noch ordentlich und vorteilhaft aussehen, wenn man sie selbst schon ein Zeitlang getragen hat. Wenn man seine Toiletten Sachen beim Auskleiden un- verschlendern, man darf sie nicht achtlos dahin und dort hin legen, man hängt sie stets an den dazu bestimmten Platz, hängt die Kleider und Röcke über einen Bügel, damit sie ihren guten Zug desto länger behalten. Wenn man eine Treppe über eine Anhöhe hinaufsteigt, dann räste man die Röcke und Unterrocke auch dann sorgsam auf, wenn sie fühlst sind. Kleiderbücher und Rockböden kann man sich auf diese Weise weit länger erhalten, und nichts sieht so abgetragen und unvorsichtig aus, als abgehobene Kleiderhäute.

Schuhe und Stiefel muß man täglich wechseln, weil dadurch die Haltbarkeit des Schuhwerkes viel länger erhalten bleibt. Nach einem längeren Spaziergang ist es unabdingt nötig, das Schuhwerk zu wechseln, es läuft zu lassen, und es alsdann auf Blätter zu spannen. Ist man nicht im Besitz von Blättern, dann stopfe man den Schuh mit Zeitungspapier oder Sodenpapier sorgfältig aus. Rotes Füllzeug füllt man mit Dose oder mit Zeitungspapier. Dieses ladt die Feuchtigkeit auf, beläuft dem Schuh die Fasson und hindert das Peder daran, hart und brüchig zu werden. Trägt man ein Jadenkostüm, so vermeide man es, den Rock ohne die Jacke zu tragen. Der Rock sieht dann schon abgetragen aus, wenn die Jacke noch sehr gut erhalten ist, und das Kostüm verliert das Ansehen, wenn ein Teil desselben schlechter ist als der andere. Gewöhnlich scheuen die Frauen und Mädchen die kleine Mühe, sich umzuziehen, wenn sie von einem Besuch oder von einem Spaziergang nach Hause kommen. Nun soll man im Hause ja gewiß nicht schlechter angezogen gehen, als auf der Straße oder in Gesellschaft. Man muß aber, wenn man über beschränkte Toilettenmittel verfügt, anders angezogen gehen. Sparsame Frauen werden stets im Besitz eines Hausschlüssels sein, das reit und schwer ausschaut, die Anforderungen aber nicht mehr erfüllt, die man an ein Straßen-

Kleid stellt. Dieses Haussgewand legt man an, und hängt Strümpfe und Bekleidung fort.

Waschsachen müssen aufgebügelt werden, wenn man sie einmal längere Zeit getragen hat. Sie halten sich dadurch länger sauber und deformieren nicht obald jenen undefinierbaren Schein, den man im Sprachgebrauch „angeschmuddelt“ nennt. Denn jeder hat gewiß schon die Erfahrung gemacht, daß Waschsachen noch ganz rein sein können, und doch zum Anziehen für die Straße und für Verlustzwecke nicht mehr taubar genug erscheinen. Das liegt vorzüglich daran, daß sie geknickt und gedrückt sind. Ein aufgebügelter Kleid macht aber, so lange es noch sauber ist, den Eindruck eines frisch gewaschenen. Ebenso muß man seine Jacken und Mantel von Zeit zu Zeit aufbügeln oder aufzupfenlassen. Staub und Schmutz sind sofort zu entfernen, die Mühe ist zuerst gering, wird aber recht groß, wenn man damit wartet, bis der Staub sich festgesetzt hat.

Strümpfe müssen abgebügelt werden, ehe man sie vorlegt. Das gilt selbstverständlich auch für Winter- und Samthüte. Der festgelegte Staub gibt sonst sehr bald ein häßliches Aussehen. Die Hüte kann man ferner noch dadurch sehr schonen, wenn man die Nadel immer in dasselbe Loch steckt, und wenn man beim Befestigen des Hutes nicht zu sehr durch einen Druck mit der Hand auf die Form der Kopfbedeckung nachdrückt. Röcke, Blumen und Laub, das zu verbleichen beginnt, frischt man dadurch auf, indem man es mit spitzigen Zingern zurechtpft, den Staub von den Blättern entfernt, was sich mit einem feuchten Tuche sehr gut machen läßt. Zur Aufstrichung der Röcke auf Sommerhüten hat sich Schminke immer als sehr gut erwiesen. Die Schminke wird auf ein Tuch genommen, und mit sanftesten Strichen auf die Blätter der Röcke verteilt. Sie hält eine ganze Zeitlang vor, und die Röcke machen wieder den Eindruck von neuen Blumen.

Den Schleier muß man nach Ablegen der Breite nach aufrichten. Auf diese Weise bleibt er viel länger taubar. Als Handschuhe haben sich waschlederne Handschuhe am häufigsten erwiesen. Sie sind mit lauwarmem Wasser leicht zu reinigen, und sind sehr leicht auszubekleben. Nur wenn man in Gesellschaft geht, wird man anstatt der waschledernen Handschuhe Glacéleder tragen. Im Hause muß man über den Arbeitskleidern eine Schürze tragen, während die Schürze durch die halblangen Ärmel sich als überflüssig zeigen. Unter der Schürze aber schaut man ja aus, daß man sich vor Fremden immer zeigen kann.



Nach Indien und

### **Um die Erde**

Nach Indien 8. Nov., 6. Dez. Dauer 2½ M.  
Preis M. 4500.—  
Um die Erde, 6. Dez. Dauer ca. 7½ M.  
Preis M. 11600.—

### **Mittelmeerafahrten**

mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd  
Genoa - Neapel - Catania - Athen  
Smyrna-Konstantinopel-Sofia-Budapest  
23. Juli, 8. 22. Sept. Dauer 19 Tage, Preis M. 600,—  
12. Aug. Dauer 17 Tage, Preis M. 550,—

### **Weltausstellung Brüssel**

wöchentliche Fahrten (ev. mit Einschluß von Paris und London), Abfahrt jeden Sonnabend, Dauer 6 Tage, Preis M. 250,—

Ferner

**Nordlandreisen** (4. Aug.). Reisen nach Ober- ammergau, Italien, Dalmatien und Bosnien usw.

Programme etc. kostenfrei durch

### **Weltreisebüro Union Berlin,**

Unter den Linden 5-6, Hotel Bristol, die deutschen Bureau von Thos. Cook & Son und die sämtl. Agenturen des Norddeutschen Lloyd. Vertreter in Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49 (am Hauptbahnhof), G. A. Ludwig, Marienstr. 9, 1. Otto Schurig, Prager Str. 30.

### **Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste Heizung für das Einfamilienhaus**

Ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franke durch Schwarzbaust Smecker & Co. Nachf. G. m. b. H. Frankfurt a. M.

### **Durchfall, Erbrechen**

bei fl. Kindern werden sofort beseitigt bei Gebrauch von

### **Apoth. Tutewahl's Kraftmehl,**

1/2 Doce M. 0,90, 1/2 Doce M. 1,40 in den Apotheken u. Drogerien.



### **Reisekoffer**

in allen Größen u. verschieden Preislagen, solid u. dünge preiswert, sowie Reisetaschen, Rückfächer, Plaidhüllen u. Niemen, Reise-Reefkästen usw. bei

C. Hein,

nur Breitestrasse 21

(Eckhaus, Eckladen)

zunächst der Wallstraße.

Leiderwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster

zu besichtigen!

### **Moderne Porzellane**

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände

Anhäuser Johann

Modell-Hausgeräte

Bismarckstrasse 10

und 12

und 14

und 16

und 18

und 20

und 22

und 24

und 26

und 28

und 30

und 32

und 34

und 36

und 38

und 40

und 42

und 44

und 46

und 48

und 50

und 52

und 54

und 56

und 58

und 60

und 62

und 64

und 66

und 68

und 70

und 72

und 74

und 76

und 78

und 80

und 82

und 84

und 86

und 88

und 90

und 92

und 94

und 96

und 98

und 100

und 102

und 104

und 106

und 108

und 110

und 112

und 114

und 116

und 118

und 120

und 122

und 124

und 126

und 128

und 130

und 132

und 134

und 136

und 138

und 140

und 142

und 144

und 146

und 148

und 149

und 145

und 147

und 149

und 148

und 149

und 150

und 151

und 152

und 153

und 154

und 155

und 156

und 157

und 158

und 159

und 160

und 161

und 162

und 163

und 164

und 165

und 166

und 167

und 168

und 169

und 170

und 171

und 172

und 173

und 174

und 175

und 176

und 177

und 178

trug. Sie krieg zu ihm in den Wagen, der die beiden dann nach der nächsten Eisenbahnstation brachte, wo sie wahrscheinlich den Berliner Schnellzug zur Weiterfahrt benutzt haben. Das ist alles, was ich weiß."

"Es genügt. Ich danke Ihnen. Es ist so, wie ich mir gedacht habe. Was ist nun zu tun, Baumeister?"

"Nichts, Frau Gräfin," entgegnete der Wärter ruhig.

"Wir sollen also keine ruhig in der Gewalt jenes Mannes lassen? Ist das nicht eine fortwährend drohende Gefahr?"

"Ich lebe darin keine Gefahr, höchstens eine vorübergehende Unannehmlichkeit, welche einiges Aufsehen erregen, aber bald wieder vergessen sein dürfte. So lange das zweite Kind nicht gefunden ist, lebe ich keine Gefahr."

"Sie können nicht haben. Dennoch finde ich es bedenklich."

"Sie leben jetzt selbst ein, Frau Gräfin, doch es besser gewesen wäre, mit diesem Kind ebenso zu verfahren, wie mit dem anderen."

"Es tut mir leid."

"Wenn man etwas will, muss man es ganz wollen. Wenn beide Kinder spurlos verschwunden wären, hätten Sie überhaupt nichts zu fürchten."

"Kann jenes Kind nicht wieder aufgefunden werden?"

"Ich glaube kaum. Nachdem die Frau, welcher ich das Kind übergeben, ge-  
wesen ist, wurde jede Spur verwischt."

"Wissen Sie, wo es sich jetzt befindet?"

"Ich glaube es zu wissen."

"Sagen Sie — doch nein," unterbrach sich die Gräfin rasch. "Ich will nichts wissen — sagen Sie mir nichts."

"Es ist auch besser, dass Sie nichts wissen, Frau Gräfin. Ihr mitleidiges Herz könnte Ihnen wieder einen Streich spielen."

"Wer in Not?" fragte die Gräfin rasch.

Baumeister lachte.

"Rein, rein, das Kind befindet sich ganz wohl, soviel ich vermute. Sie brauchen nur keine Gedanken zu machen, Frau Gräfin. Und was das Mädchen, die Tochter, anbetrifft, so würde ich raten, ruhig die Vorstellung des Mannes abzuwarten. Sowohl ich diesen Herrn beurteile fann, dürfte er verständigen Gründer zugänglich sein, wenn sie nur einen metallischen Beigechmack haben."

"Sie haben recht. Es ist auch nichts weiter zu machen."

"Ich würde dann nur noch raten, die Papiere zu vernichten. Man kann ja nicht wissen, ob nicht gerichtlich nachgefragt wird."

Die Gräfin ging auf ihren Schreibtisch zu, den sie öffnete, um aus einem Fach die vergrößerten Papiere zu nehmen, die sie schon am Tage vorher mit so nachdenklichen Blicken betrachtet hatte.

"Hier sind die Papiere, Baumeister," sagte sie, dieselben dem Wärter rei-  
send. "Verbrüten Sie sie — ich mag mich nicht damit beschäftigen — aber Sie brennen in meiner Hand —"

Der Wärter nahm die Papiere und verbarg sie in seiner Brusttasche.

"Hier sind Sie sicher aufgehoben, Frau Gräfin," meinte er lächelnd. "Und nun keine Sorge mehr. Es bleibt doch bei dem, was wir verabredet haben?"

"Ja."

"Dann ist es gut. Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen."

Er verbeugte sich mit scheinbarer Ehrerbietung und entfernte sich wieder ein spöttisches Lächeln auf den Lippen.

### 11. Kapitel.

In dem "Blauen Drachen" ging es hoch her. Man feierte die Verlobung Mariannens mit dem jungen Gesponnenen Albrecht Bauer. Alle Türen waren mit schönen Blumenarrangements geschmückt, die Fußböden schneeweiß gestrichen und mit frischem Sand bestreut. An den Fenstern standen blühende Blumen und durch die große Haustür zogen sich in Kreisform zwei dicke Vorhänge aus Eichenlaub zwischen welchen rote, weiße und gelbe Gorginen prahlten.

Auf Schaukästen aber war das Schaukästen; das ganz und gar in einer Stoffwand verdeckt worden war. Vermundert schauten die diebstähnlichen Kästen und die überlängten Blätter in den Schaukästen und auf den Schaukästen auf diese Pracht. Wenn sie darüber hören möchten könnten, was das alles zu bedeuten hätte, würden sie heute doch keine Zeit dazu gehabt haben, denn sie würden von der laufenden Menge, welche die Haustür des "Blauen Drachen" füllte, der Reihe nach aufgenommen. Johann Gottlieb und Hannchen, das Dienstmädchen, das neu die Stelle einer Mutterin verloren hatte, liefen mit den Mäusen und Mausen bald hierhin, bald dorthin, um den Wünschen der Gäste nachzuhelfen.

Der große Durchein und die launische Fröhlichkeit aber herrschten in der großen Küche und der daran stoßenden Speisekammer. Caroline, die alte Köchin, welche im "Blauen Drachen" schon dreißig Jahre lang ihres Amtes waltete, war

fröter, als das lustig auf dem Herde plackernde Feuer, auf dem die schönsten Braten, Eierküchen, Kräppen und sonstige herrliche Sachen gebraten und geschmort wurden.

Mit einer wahren Kommandostimme regierte die alte, dicke Caroline die drei Küchenmädchen und die zwei Hausspülchen, als wenn sie ein ganzes Regiment Soldaten zu kommandieren hätte. Und wehe dem unvorsichtigen Mädchen oder dem feinen Knaben, der ihr heute zu nahe kam — er konnte froh sein, wenn er nicht eins mit der Schamkelle oder dem Quirl auf den Kopf bekam.

Nur das Feuer lobte sich über die alte Caroline lustig zu machen; es plackerete und knisterte so lustig, wie noch nie, und wenn sein heller Schein über die küsternen Kästen, Pfannen und Kasserollen glitt, war es, als lächelten auch die tiefe in behaglicher Gemütlichkeit.

Behaglich und gemütlich war es auch an dem runden Stammtisch, an dem die Honoratioren des Dorfs Platz genommen hatten, deren Kreis heute noch um einige Herren vermehrt war, unter anderen um den Schlossgärtner Baumeister und den Oberverwalter Nethemer.

Eine große Erdbeerbombe stand mitten auf dem runden Tisch, und der Meierförster, der das Amt des Einsiedlers übernommen hatte, rentzte sich fast den Arm aus, um die Gläser der Gäste neu zu füllen.

Auf den Bänken und an den langen Tischen an den Seiten des Gastzimmers auf den niederen Reihen aus dem Dorfe mit ihren Frauen und Kindern Platz genommen; sie erquideten sich aus ungeheuren Kaffeekannen, die unerschöpflich schienen, und an Bergen von Kuchen und Kräppen, die ausreichend gewesen waren, um ein ganzes Regiment Soldaten zu säugen.

Bis auf den Hausschlüssel hinaus und bis an den Tisch unter den großen Bildern vor der Tür sahen die Gäste, und in dem an der anderen Seite des Hauses liegenden Tanzsaal jubilierten die Flöten und Geigen, schmetterten die Trompeten und brummte der Bass, als sei er ärgerlich über das lustige Jubilieren, und die jungen Burschen und Mädchen aus dem Dorfe kämpften den Fußboden im Saal, oder Pottstaat, das alte Haus leise erzitterte.

Da sah man genug glühende Wangen, blitzende Augen, lächelnde Lippen, fliegende Kopfe und wogende Butzen. Da hörte man genug fröhliches Lachen, lustige Juchzer und harmlose Scherze. Und da konnte man auch genug verschleierte Handdrücke verschleierte Blicke und leise geslüsterte Zartlichkeiten beobachten.

Das wollte und wirbelte, lachte und plauderte, das flüsterte und liebte durcheinander und umeinander, als ob die Welt ein großer Tanzsaal voller Lust, Fröhlichkeit, Jugendglück und Liebe sei!

"Ich tanze nicht mehr tanzen, Albrecht," flüsterte Marianne atemlos, indem sie sich an den Arm ihres Bräutigams hängte und glücklich zu ihm aufschaut.

"Das glaube ich wohl," entgegnete dieser lächelnd. "Aber doch kein Bursche im Saal, mit dem Du nicht getanzt hättest."

"Ich könnte doch nicht anders, lieber Schatz, Sie wünschten mir alle so beratlich Glück und freuen sich über unsere Verlobung."

"Es sollte auch kein Vorwurf sein, liebhaber. Aber nun hast Du gewiss auch mal ein halbes Stündchen für mich über.

"Aber natürlich, Albrecht! Komm, ich will in den Garten gehen. Hier ist es zum Erkunden heil, und wenn ich hier bleibe, holen mich die Burschen doch wieder zum Tanz."

"Du hast recht, las uns in den Garten gehen."

Der große Garten, der sich an den geräumigen Wirtschaftshof anschloss, war ein reizvoller, schmuckhafter Bauerngarten. Zuwa kam der Blumenergarten; rechts und links des Weges lange Reihen mit Sonnenblumen und Stauden angepflanzt; darüber hängende Baldachinblumen, viele Jahre alte Rosen, ringsum an dem Gitter eine Bildnis von Holländern, Almoe und Rosmin. Dann gelangte man in den Gemüsegarten, wo alle Arten kostbare, frische, Bohnen und Kartoffeln im trauten Bereich wuchsen, und schließlich in den mit hohem Gras bedeckten Obstgarten, wo unter der Apfel-, Birnen- und Blaumenzähne die Bäume getrocknet und gebleicht wurden. An diesen Obstgäerten schlossen sich das freie Feld und die Wiesen mit dem Weinbergkästen, die den Horizont abschneiden.

Es war eine liebliche Aussicht, die man hier von einer Bank unter einem breitläufigen Apfelbaum ausnahm. Und hier ließen sich die beiden Liebenden nieder. Albrecht legte den Arm um die Schultern Marianne, deren Hände sich um seine freie Hand schlossen und deren Haupt sich an seine Schulter lehnte.

Eine Weile schwiegen sie beide, in zärtliche Gedanken versunken, die Augen schaunend in die Ferne gerichtet.

Dann seufzte Marianne leise auf. Aber es war kein Seufzer der Traurigkeit, sondern des Glücks, das ihr Herz erfüllte.

(Fortsetzung folgt)

## Rotschimmel,

✓ Sch. Innenraum, geritten und  
getrieben, schöne Natur zu ver-  
kaufen. Preise Differenz unter  
M. R. 949 in die Erved. d. Bl.

## Karossier,

✓ jährig, 178 hoch mit außer-  
gewöhnlich auffallenden Zeppen-  
dringen, sicher gefügt u. geritten,  
auch im elegant geh. zu ver-  
kaufen Fürstenstrasse 16,  
Holländische.

## Pferde.

✓ Stück Arbeitspferde, 5—6 j. u.  
7 j. pol. t. Vorsichtsreich, sind in  
Sar zu verl. Rennsportreiter 10.



Bin mit einem Transport bester

## Wagenpferde

eingeritten. Darunter befinden  
sich jedoch eale. Beste Glanz-  
farben, Licht u. Schwarzbäume,  
Abfahrtshämmel u. Goldbüche, auch  
Ponies. Dießen stehen unter  
jeder Garantie preiswert zum  
Verkauf. Gustav Gäbler,  
Rudolstr. 9, nach Neustädter  
Bahnhof. Tel. 4120.

## Pferde-Verkauf.

Brauner Wallach 7 j., 172 h-  
ausgegangen u. hübsch kommt, getri-  
ebt auch sicher 1 u. 2 Jahren gefügt,  
ist aus Privat preiswert zu ver-  
kaufen. Preisliste S. 5. Werbetextion.

## Pferd,

173 doch, 5—7 j. alt, mit guten  
Gängen, schöne Figur, zu laufen  
get. Off. in Bl. u. P. N. H. 5  
Tel. Erv. d. Bl. Okt. Abteilung 5.

## Pferde-Verkauf.

✓ Elbdeutcher, stark, 176 h., 9 jahr.  
Eine, Ziebe, langbeinig, mit  
langen Beinen u. Blaue, Blaue,  
175 h. Achsweite 170 h., lang-  
schwanz, 150 M., Lippen, auch  
Gut, u. geritten, 150 M., mit  
Garantie zu verkaufen.

R. Liebischer, Leipziger Str. 5.  
Preise 11442.

## Junge Esel,

✓ kleinere Kinder pass., mit oder  
ohne Achtschanden, preiswert zu  
verkaufen. Hellerhof, Dresd. B.  
Radeburger Straße 17.

## Ich Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen Riesen-Loreley-Haar, das  
siehliches infolge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst-  
erfindenden Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige  
Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Färbung des  
Wachstums der Haare, zur Färbung des Haarwachstums  
ausgestanzt worden, sie befördert bei Herren einen vollen,  
kräftigen Bartwuchs und verleiht ihnen nach kurzem Ge-  
brauch sowohl dem Kopf als auch Barthaar natürlichen  
Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigen  
Grauhaarigkeiten bis in das höchste Alter.

Jedes Jahr ich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der  
von Frau Anna Csillag selbstgefundenen Haarpflege  
Pomade mein Haar dicht und lang erhalten. Kein anderes  
Mittel bringt so viel Haarpfroststoff als die Csillag-  
Pomade, welche sich mit allem Recht einen Weltkultus  
erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Bes-  
innung des ersten Siegels Pomade den besten Erfolg  
erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen  
Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarmuchs zum  
Vortheil kommt.

Preis eines Siegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Vollverstand täglich bei Vereinigung des Betrages über  
mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus d. Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 10,  
wohin alle Aufträge zu richten sind.



## Grosser Verkauf von Original- Zucht- und Milchvieh.

Bon Montag den 25. bis Dienstag mittag den 26. Juli  
stelle ich in Dresden-N. im Witzelviehhof (Scheunenhöfe) einen  
großen Transport prima

hochtrag. Kühe u. Kalben,  
erstkl., sprungf. Zuchtbullen  
und Bullenkälber,

wie prima 8-10 Mon. alte Külfäler der Original  
Oldenb. (Weimarer Mark) Rasse unter günstigen Beding.

Preiswert zum Verkauf.

Geestemünde a. w. Adolf Wulff.

N.B. Der Transport trifft Sonntag früh ein.

Sonneabend den 23. Juli  
stelle einen großen Transport erst-  
klassiger schwerer, junger,  
gänziger

bayerischer Ochsen,

wie beste, schwere, kräftig-

und hochtragende Kühe und Kalben, als

auch eine schöne 6jährige braune Seeländer Zuchtfu-

te mit Zöhlen. Kotter, sicherer Empfänger, preiswert zum  
Verkauf.

Carl Oehmichen, am Bahnhof Döbeln.

— Fernsprecher Nr. 388. —

Am Dienstag, den 26. Juli, stellen  
wir in Dresden (Milchviehhof) einen  
grossen Transport allerbester Kühe  
(jung, schwer und milchreichster Qualität),  
teils ganz hochtragend, teils frisch-  
milchend, sowie einige ganz vor-  
zügliche, junge, sprungfähige  
Zuchtbullen zu wirklich billigen  
Preisen zum Verkauf.

Der Transport trifft am Montag, den  
25. Juli, frühmorgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfries-  
land).



## Gang-Ochsen.

Nächsten Montag den 25. Juli stelle ich 50 Stück bester  
junger starker bayerischer Gangoschen bei mir preiswert zum  
Verkauf.

Weissen, am Bahnhof.

Gruß. Max Kiesel.